

Galle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 583.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle a. S. Viertel 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr.
Die deutsche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Gratis-Zulagen: Galle'scher
Gauert (abg. Heftchen), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Landr. Mitteilungen.

Erste Ausgabe.

Postgebühren f. d. festgesetzten Solonette oder deren Raum f. Halle a. S. den Gaubrief
30 Pf., außerdem 30 Pf. Posten am Schluß des redaktionellen Teils die Seite 100 Pf.
Anzeigen-Annahme u. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telefon 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110.
Unverlangte Einsendungen an die Schriftleitung werden nicht aufbewahrt.

Sonntag, 13. Dezember 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 20.
Telefon Amt Kurwürd Nr. 1230.
Druck und Verlag von Otto Zeltz, Halle (Saale).

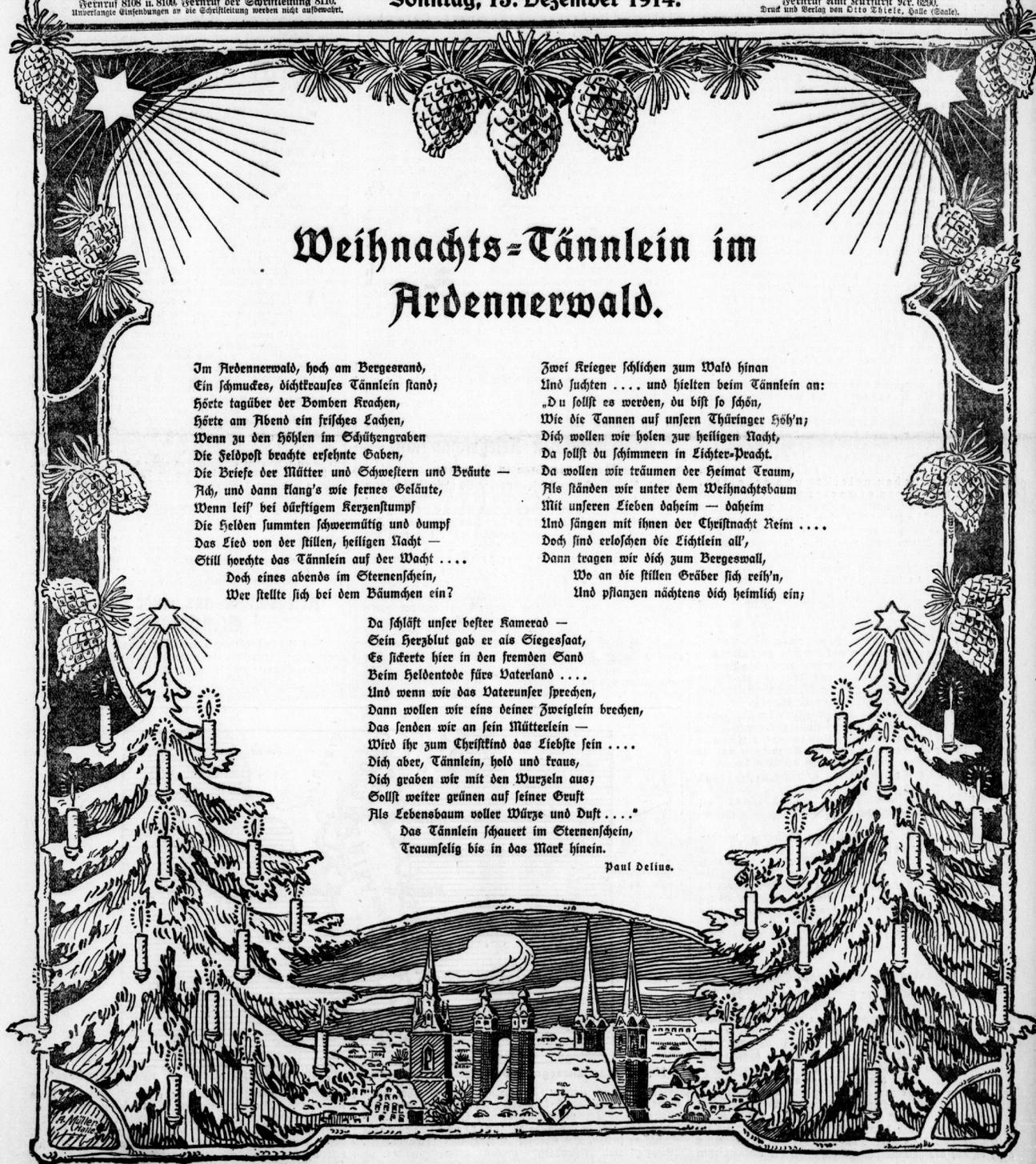
Weihnachts-Tännlein im Ardennerwald.

Im Ardennerwald, hoch am Bergesrand,
Ein schmuckes, dichttaufes Tännlein stand,
Hörte tagüber der Bomben Krachen,
Hörte am Abend ein frisches Lachen,
Wenn zu den Höhlen im Schützengraben
Die Feldpost brachte ersehnte Gaben,
Die Briefe der Mütter und Schwestern und Bräute —
Ach, und dann lang's wie fernes Gesäute,
Wenn leis' bei düst'rigem Kerzenstumpf
Die Helden summten schwermütig und dumpf
Das Lied von der stillen, heiligen Nacht —
Still horchte das Tännlein auf der Wacht
Doch eines abends im Sternenschein,
Wer stellte sich bei dem Bäumchen ein?

Zwei Krieger schlüchen zum Wald hinan
Und suchten . . . und hielten beim Tännlein an:
„Du sollst es werden, du bist so schön,
Wie die Tannen auf unsern Thüringer Höh'n;
Dich wollen wir holen zur heiligen Nacht,
Da sollst du schimmern in Lichter-Pracht.
Da wollen wir träumen der Heimat Traum,
Als ständen wir unter dem Weihnachtsbaum
Mit unsern Lieben daheim — daheim
Und sängen mit ihnen der Christnacht Reim . . .
Doch sind erloschen die Lichtlein all',
Dann tragen wir dich zum Bergeswall,
Wo an die stillen Gräber sich reih'n,
Und pflanzen nächstens dich heimlich ein;

Da schläft unser bester Kamerad —
Sein Herzblut gab er als Siegesfaat,
Es sickerte hier in den fremden Sand
Beim Heldentode fürs Vaterland . . .
Und wenn wir das Vaterunser sprechen,
Dann wollen wir eins deiner Zweiglein brechen,
Das senden wir an sein Mütterlein —
Wied' ihr zum Christkind das Liebste sein . . .
Dich aber, Tännlein, hold und kraus,
Dich graben wir mit den Wurzeln aus;
Sollst weiter grünen auf seiner Gruft
Als Lebensbaum voller Würze und Duft . . .
Das Tännlein schauert im Sternenschein,
Traumselig bis in das Mark hinein.

Paul Deins.



Von den Schlachtfrenten im Westen und Osten.

Der Einsatz der Flotte.

Ein Verlust, wie er die deutsche Flotte und das deutsche Volk durch den Untergang der Auslandskreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“ und „Münberg“ betroffen hat, ist natürlich nicht leicht zu nehmen. Mit den heldenmütigen Seelenten, die an Bord ihrer Schiffe den Heldentod gefunden haben, ist der Verlust wertvollen Schiffsmaterials zu beklagen. Anders als beim Feldheer, läßt sich bei der Flotte verlorenes Material nicht so schnell ersetzen. England freilich hat den Vorteil durch Beschlagsnahme von Kriegsschiffen, die heimische Werften für fremde Rechnung bauen, den eingetretenen Abgang ersetzen zu können. Wir aber fragen, ob der Einsatz des Erfolgs entspricht. Man wird, obwohl der Erfolg auf Seiten der Gegner ist und diese dort ihrer stärkeren und weitertragenden Artillerie kaum nennenswerte Verluste erlitten haben wollen, vom deutschen Standpunkte die Frage unbedingt bejahen müssen. Das Wichtigste ist, daß die unter dem Kommando des Admirals Spee vereinigten Flottenstreitkräfte die deutsche Waffenehre in vollem Umfang gewahrt haben. Gegen eine Uebermacht von 38 Schiffen, zum Teil neuerer und stärker Bauart, konnte ein Erfolg nicht in Frage kommen, wie denn auch von dem Augenblicke, als die Nachricht von diesem gewaltigen Aufgange bekannt wurde, damit gerechnet werden konnte, daß die Tote unteres Kreuzergeschwaders geschäftig seien. Die Besatzungen haben, wie die Londoner Blätter übereinstimmend berichten, in mehrstündigem Kampfe tapfer und heldenmütig gekämpft. Auch haben die deutschen Schiffe durch ihre Tätigkeit seit Beginn des Krieges dafür gesorgt, daß die Sieger nicht wenig Anlaß haben, ihres mit außerordentlich starker Uebermacht erzielten Erfolges sich zu rühmen. In der für uns siegreichen Seeschlacht an der südpazifischen Küste sind aber englische Kriegsschiffe und kaum weniger englische Mannschaften als jetzt deutsche zugrunde gegangen. Darüber hinaus haben die deutschen Auslandskreuzer eine überaus umfassende und erfolgreiche Tätigkeit gegen englische Handelschiffe entfaltet, sie haben durch diese ihre Tätigkeit mit dazu beigetragen, daß der englische Außenhandel seit August Monat für Monat ganz außerordentlich lichte, nach Sunderland von Millionen schätzbar Verluste erlitten hat. So kann also nicht dem unbedingten Zweifel unterliegen, daß ein Vielfaches des materiellen Wertes, den die deutschen Kreuzer darstellten, unmittelbar und mittelbar durch ihre Operationen dem englischen Nationalvermögen und damit auch der militärischen Kraft Englands genommen ist.

So haben die deutschen Auslandskreuzer die Aufgaben erfüllt, die sie zu erfüllen hatten, sie haben geleistet und gehalten, was man von ihnen erwartet hat. Ihr Verlust kann uns nicht als ein unbedingtes Unheil unterliegen, das ein Vielfaches des materiellen Wertes, den die deutschen Kreuzer darstellten, unmittelbar und mittelbar durch ihre Operationen dem englischen Nationalvermögen und damit auch der militärischen Kraft Englands genommen ist. So haben die deutschen Auslandskreuzer die Aufgaben erfüllt, die sie zu erfüllen hatten, sie haben geleistet und gehalten, was man von ihnen erwartet hat. Ihr Verlust kann uns nicht als ein unbedingtes Unheil unterliegen, das ein Vielfaches des materiellen Wertes, den die deutschen Kreuzer darstellten, unmittelbar und mittelbar durch ihre Operationen dem englischen Nationalvermögen und damit auch der militärischen Kraft Englands genommen ist.

Nach weiteren Londoner offiziellen Meldungen wurden viele Ueberlebende der „Leipzig“ und des „Gneisenau“ aufgenommen. — Dem „Corriere della Sera“ wird noch aus London gemeldet: Die Mitteilung des offiziellen Berichts, daß die englischen Verluste gering seien, beweist, daß man zur Formation des Geschwaders die schnellsten Schiffe mit den besten Kanonen ausgesucht hatte. Weiter verläutet, daß die Engländer u. a. fünf große Kreuzer mit überlegener Artillerie gehabt hätten.

Vizeadmiral Graf von Spee.

Der in der Seeschlacht bei den Falklandinseln leider den Tod gefunden hat, fand im 54. Lebensjahre. Er war am 22. Juni 1861 in Kopenhagen geboren und gehörte unserer Marine seit dem Frühjahr 1878 an. Als Leutnant z. S. war er 1884/85 an Bord der „Möve“ kommandiert, die im Dienst unserer damals in gegen den Kolonialpolitik an den verdienstlichsten Küstenplätzen Westafrikas die deutsche Flagge hieß. 1897 wurde er, nachdem er 1892 zum Kapitänleutnant aufgerückt war, Flaggkapitän bei dem Kommando der zur Westergreifung des Kautschukgebietes gebildeten 2. Division des Kreuzergeschwaders, die unter dem Befehl des Prinzen Heinrich im Dezember 1897 die Antarktis antrat. Als Korvettenkapitän ging er auf der „Brandenburg“ anlässlich der Chinainvasion

wieder nach Ostasien hinaus. In die Heimat zurückgekehrt, war er Deputierter bei der Waffenabteilung des Reichsmarineamts. Er befehligte sodann das Linienerschiff „Wittelsbach“, wurde 1908 Chef des Stabes beim Kommando der Norddivision, und später als Konteradmiral zweiter Admiral der Aufklärungsflotte. Im September 1912 wurde er mit der Führung des Kreuzergeschwaders beauftragt. Anfang 1913 wurde er Vizeadmiral und damit Chef des Geschwaders. In diesem Herbst war sein Kommando abgelauten und er hätte bereits in dem Konteradmiral Geschleife einen Nachfolger erhalten, als der Krieg seine Milderung verweigerte. So wurde ihm der Seezug an der südpazifischen Küste möglich. Als Chef seines Stabes fungierte Kapitän zur See Feilich. — Die beiden Söhne Spees, Otto und Heinrich, waren gleichfalls in die Marine eingetreten und als Leutnants zur See der „Münberg“ und „Gneisenau“ zugeteilt.

Kohlenverbrauch zur See.

Was es die Kriegsverfahren Staaten kostet, ihre Flotten kampfbereit zu halten, kann man daraus entnehmen, daß ein moderner englischer Schlachtschiff jährlich rund 30 000 Tonnen Kohle verbraucht, die bei einem Normallohnpreis von 14 Mk. die Lohne rund 420 000 Mk. kosten. Die mächtigen englischen Schlachtschiffe der „Queen Elizabeth“-Klasse von denen sich jetzt zwei im Dienst befinden, während drei ihrer Fertigstellung entgegengehen, verschlingen sogar mehr denn den vierfachen Betrag. Ihre Kessel werden nämlich mit Kohle geheizt. Der jährliche Kohleverbrauch beträgt rund 20 000 Tonnen. Da die Tonne Steinkohle in England etwa 88 Mk. kostet, verbräut jedes dieser Schiffe jährlich für 1 780 000 Mk. Feuerungsmaterial.

Diese Ziffern verbleiben sich jedoch nur für Friedenszeiten, in denen die Flotten mit längeren Ausfahrten rechnen können. In Kriegszuständen liegen die Schiffe ununterbrochen unter Dampf, so daß sich der Verbrauch an Feuerungsmaterial stark vermehrt. Bedeutend mehr als früher noch, daß England mehr als 50 Linienerschiffe im Dienst hat, deren Kohlenverbrauch dem der neuen Schlachtschiffkreuzer, die es besitzt, ungefähr gleichsteht, rechnet man dazu die Ausgaben an Feuerungsmaterial für die hundert großen und kleinen Kreuzer, sowie für die 300 Torpedos und Landboote, so ergibt sich, daß die bewohnte Unfähigkeit der englischen Flotte das englische Volk tagtäglich eine erhebliche Anzahl Millionen kostet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ueber die Lage in Flandern.

meldet „New-York Herald“ folgendes: „Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß trotz der Kämpfe in Belen eine ungeheure Zahl deutscher Kerntruppen zum Angriff bereit in Westflandern stehen. Der Punkt jedoch, wo der Sturm einsehen soll, bleibt nach wie vor auf das sorgfältigste verborgen. Die Operationen müssen unmittelbar bevorstehen, denn die Deutschen haben direkt hinter ihrer Front neue Eisenverhandlungsplätze und Vermundetenbaracken errichtet, die ungeheürlich noch leer stehen. Wahrscheinlich hat nur der ungeliebte Waggon der letzten Tage die Ausführung der deutschen Pläne verhindert. Diese Mitteilung von der Zusammenziehung gewaltiger Truppenmassen wird auch durch eine weitere Meldung der Kopenhagener „Politiken“ bestätigt, in der es heißt: „Die Deutschen konzentrieren in Nordfrankreich zwischen Soissons und Reon bedeutende Truppenkräfte unter Führung des Generals v. Klud. Sodann wird aus Paris nach Stod-

holm gemeldet, daß in der letzten Woche neun Dampfer mit indischen Truppen in Marseille eingetroffen sind.

Frankreich — Englands Bajall.

Als Kollisionsort an der holländischen Grenze wird dem „N. A.“ geschrieben: Dem Ratte von Calais ist ein „englischer Gehilge“ beigegeben worden. In der Stadtratssitzung kam es infolge dieses Eingriffes in die „Unabhängigkeit der Municipalität“ zu heftigen Auseinandersetzungen. Eine vom Ratte überlegene Regierungserklärung höchstschädliche die Stadträte; mehr als die Hälfte der Anwesenden entließ sich der Stimmenerhebung. Von der Janur wurden kritische Bemerkungen in der Presse unterdrückt, doch der Sitzungsbereich gibt die aufgelegte Stimmung der Stadträte deutlich wieder. Die guten Stadträte von Calais scheinen danach noch immer nicht begriffen zu haben, daß Frankreich zum englischen Vorkriegsstand herabgesunken ist. An einem britischen Gehilgen für Calais wird es, nachdem schon die ganze Art der Regierungsführung den Interessen des Verbündeten von jenem als des Kanals untergeordnet worden ist, wahrlich nicht sein Bemenden bekümmern — es wird noch viel besser kommen!

Schützenarabien.

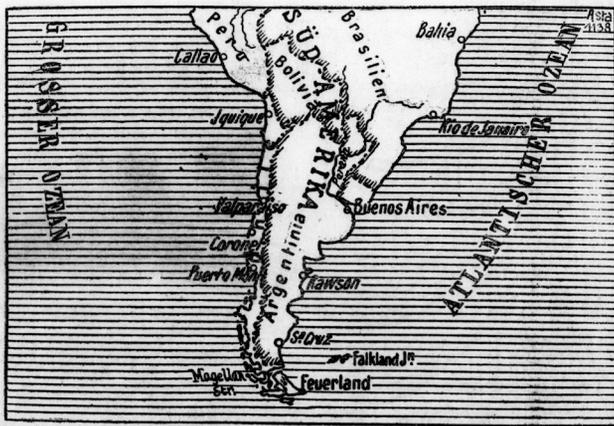
In der Kunst, sich mit beschleunigter Schnelligkeit einzugraben und im Handumdrehen unter der Erde zu verbergen, sind die Araber bekanntlich Meister. Sie haben diese Kunst als einzigen Gewinn aus dem japanischen Kriege mit nach Hause gebracht und in ihre Kriegskunst eingefügt. Das teure Zeugnis, das sie für Aneignung dieser taktischen Fertigkeiten den Japanern gezahlt haben, hätten sich die Vürken indessen sparen können, wenn sie die Erfahrungen, die sie in ihren früheren Kriegen mit der Erde gemacht hatten, nicht schon in der neuen Welt anwenden hätten. Der Schützenarabier, der in der modernen Kriegführung eine so überragende Bedeutung gewonnen hat und den man im allgemeinen als eine Erfindung der neuesten Zeit ansieht, ist in Wahrheit von den Vürken bereits im 18. Jahrhundert praktisch und in geschichtlichem Maßstabe als Mittel zur Tarnung gegen feindliches Artilleriefeuer zur Verwendung gelangt.

Darüber besteht uns kein Geringeres als der österreichische und russische Feldmarschall Graf Josef Fürst von Sigmund, dessen Todestag sich am 13. Dezember d. J. zum hundertsten Male jährte. Der Fürst glaubt, als die Kaiserin Katharina von Rußland im Jahre 1787 der Wüste den Krieg erklärte, in seiner Eigenheit als russischer Feldmarschall der darin feinen Dänen zur Verfügung gestellt und vor mit einem hohen russischen Armeekommando betraut worden. Anfangs durch die Intrigen des Fürsten Potemkin gehindert, gelangte er im weiteren Verlauf des Feldzuges zu besserer Anerkennung und fand insbesondere bei der Eroberung von Belgrad im Oktober 1789 Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Fürst von Sigmund, der bekanntlich die Feder elegant und geschickt zu führen verstand, hat über seine Erlebnisse und Erfahrungen in der türkischen Kampagne dem Grafen de Segur fortlaufend in einer Reihe von Briefen berichtet, die unter den schätzenswerten literarischen Werken des Fürsten Geist und Witz reichhaltig fürstlichen Charaktere einen Eindruck einzuhaben. In dem sechsten dieser Briefe, der im Monat von Oslafonem geschrieben und vom 1. September 1788 datiert ist, findet sich die folgende interessante Stelle:

„Die Vürken verfügen über zwei ausgezeichnete taktische Hilfsmittel. Das erste betrifft die hochentwickelte Kunst, ihre Stellungen durch die Weiterarbeit selbst zu verstellen, und das andere besteht darin, daß sie Läger in die Erde oder in ihre besetzten Stellungen graben, um sich so eine Deckung gegen die Kanonenschüsse der feindlichen Artillerie zu schaffen. Jeder Mann hat seine eigene Grube, in der er sich in feuernder Stellung verborgen hält, solange die Kanone dauert.“

Kriegsbilder aus einer deutschen Grenzsetzung.

Als B a f e l wird uns gemeldet: Oberst Müller lobt in einem Artikel über den Uebertritt, Kriegsbilder aus einer deutschen Grenzsetzung, das gute Kameradschaftliche Verhältnis zwischen den Offizieren unter sich und mit den Soldaten. Im Felde, in der Kaserne, am Wirtschaftstische



Karte zum Untergang der Kreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“ und „Münberg“.

Nach wochenlanger Verfolgung ist es einer übermächtigen, aus 38 Kriegsschiffen bestehenden englischen Flotte gelungen, unter feines, fünf Schiffe starkes Auslandsgechwader in der Nähe der Falklandinseln zum Kampf zu stellen. Die Kreuzer „Gneisenau“, „Scharnhorst“, „Leipzig“ und „Münberg“ fanden dabei, nachdem sie

mehrere Stunden heldenmütig gekämpft hatten, ihren Untergang. „Dresden“ entkam. Das deutsche Geschwader, das erst vor kurzer Zeit in der ruhmreichen Schlacht an der südpazifischen Küste ein britisches Geschwader vernichtet hatte, stand unter dem Oberbefehl des Vizeadmirals Grafen von Spee.

reibt der Soldatenhumor oft vermischt mit einem köstlichen Selbstverhöhnung seine Witzen. Die Schützengräben bekommen mit Verliese recht pompöse Namen, wie Koffer, Büchse, und Kronprinzengraben; Klänge, welche ihren unerschöpflichen Bewohnern liebe bewußte Erinnerungen wachrufen. Solche guten Worte kennzeichnen die Stimmung der Kruppen. Bezüglich des Soldatengesanges sagt der Schreiber: Es ist mir eine helle Freude, zuzuhören, wenn eine Kompanie unter meinen Fenstern vorbeizieht und jeder Mann aus voller Brust herausschmettert, was er herausbringt. Wie sie singen, was sie singen, das sagt dem etwas, der den Glauben hat, daß das Lied der Ausdruck des Volkesgemütes und der Volkstimmung ist. Es ist offenbunden, daß in der deutschen Armee die Pflege des Soldatengesanges nicht nur als Mittel der Soldatenerziehung und als Mittel zur Hebung des guten Gemüthes und der moralischen Eigenschaften der Soldaten behandelt wird. Angenehm fällt dem fremden Beobachter der hohe Grad von Anstand und Höflichkeit auf, womit die deutschen Soldaten auf der Straße, im Wirtschaftshaus und im öffentlichen Verkehr überhaupt auftreten. Das kann nicht beurteilen, ob dem immer in alledem Maße so ist, oder ob der Ernst der Zeit hier ersiehend mitwirkt, ich stelle nur fest, was ich sah. (W. L. B.)

Besichtigung des belgischen Hauptquartiers. — Poincaré in Paris.

Das belgische Hauptquartier in Veurnes, wo sich auch König Albert aufhält, soll von den Deutschen besichtigt worden sein. — An „Anteilnehmender“ wird aus Paris gemeldet: Präsident Poincaré ist in Begleitung von Ribot und Delcassé hier angekommen. Ihre Ministerialbeamten kamen ebenfalls an. Die übrigen Mitglieder der Regierung verbleiben noch einige Zeit in Veurnes.

Die Finanzlage Frankreichs.

Paris, 12. Dezember. Wie der „Matin“ meldet, erklärte Ribot, er werde der Kammer einen eingehenden Bericht über die finanzielle Lage Frankreichs erstatten. Die allgemeine Lage sei befriedigend, (?) jedoch der Anstieg der Schatzkasseneinnahmen monatlicher Laufzeit von 5% auf 4% herabgesetzt werden könne. Die Gesamtansgabe von Schatzkasseneinnahmen betrage von 820 Millionen Francs. (W. L. B.)

An den belgischen Gesandten in Kopenhagen.

„Kölnische Zeitung“ schreibt unter der Ueberschrift: „An den belgischen Gesandten in Kopenhagen“:

Berlin, 11. Dezember.

Der belgische Gesandte Allard in Kopenhagen soll in deutschen Blättern erklären lassen, nicht er, sondern sein Geschäftsführer habe mit dem Vertreter des „Affaires“ über deutsche Urkunden gesprochen. Er könne aber Dokumente vorlegen, worin ganz ähnliche Fälle besprochen werden. Ward soll einem Vertreter der Kopenhagener Nationalität solche Dokumente gezeigt haben, die eine Reihe gewisser Mitteilungen an Kindern und Frauen aufwiesen. Der Gesandte soll darauf hingewiesen haben, daß seine Dokumente genaue Ortsangaben enthalten und von Männern unterschrieben seien, deren Glaubwürdigkeit außer Zweifel stehe. Warum läßt der belgische Gesandte seine Aussagen, statt die neutrale Sache damit gegen Deutschland aufzuhellen, nicht in schönster diplomatischer Form zur Kenntnis der deutschen Regierung bringen? Wir sind bestrebt, von dem Inhalte dieser gegen uns mißbräuchlich benutzten Worte zu glauben, bis er in allen Einzelheiten durch deutsche Behörden nachgewiesen werden ist. Bis zur Herausgabe dieser sogenannten Dokumente und ihrer amtlichen Nachprüfung nehmen wir den Gehörten erhabenen Vorwurf der demotivierten Verleumdung nicht zurück. (W. L. B.)

Verlegung.

Ein neues Gesangsbuch ist kürzlich in Solzminde fertiggestellt worden. Vorausgesetzt wird es demnächst durch französische Künstler in wehrfähigem Alter besetzt werden, die, dem Vernehmen nach, aus Gründen der Verlegung wegen der zu Beginn des Krieges verhängten Gesangsenkung deutscher Wehrfähiger in Frankreichs nimmende festgenommen werden sollen.

Der beachtlichste Rücktritt des Bizegnos von Irland wird amtlich aus Dublin bestätigt und wird wahrscheinlich im nächsten Februar stattfinden. Er erfolgt aus privaten Gründen. (W. L. B.)

Das Londoner Blatt „Daily Mail“ meldet: Die Regierung unterlasse die Verbreitung der Zeitung „Truth

World“, des offiziellen Organes der Stränder in Amerika, auf irischen Gebiet. Auch der „Gaelic American“, der in New-York erscheint, wurde verboten. (W. L. B.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz. Wie Lobz genommen wurde.

Die Kopenhagener „Politiken“ gibt eine Schilderung der Kämpfe bei Lobz wieder, wie sie der Korrespondent des „Daily Chronicle“ seinem Blatte in London telegraphiert. Er schreibt:

Jetzt, wo der Kampf vorüber ist, kann man sich einen Begriff machen über seine Festigkeit und gewaltige Ausdehnung. Südlich und östlich von Lobz wurden die deutschen Streitkräfte von dem Hauptstrome abgelenkt, dagegen rüsten die Deutschen westlich von Lobz, ungeschädigt vor, und richteten ihr Bombardement gegen die Stadt. Die isolierten beiden deutschen Armeekorps wandten sich gegen Norden und verließen die bei kleinen Stadt Trzcinies die russischen Streitkräfte zu durchbrechen, wie auf der Linie Sibir-Regiments standen. Bei dem Orte Trzcinies selbst dauerten die Kämpfe neun Stunden. Die Stadt ist gänzlich verbrannt und die Verluste sind auf beiden Seiten recht erheblich gewesen. Das Artilleriefeuer war mörderisch zu Beginn des Kampfes.

An der Zufriedenheit richteten die deutschen Kräfte ihre Angriffe auf Lobz, das zu dieser Zeit fast vollständig von den deutschen Heeren umzingelt war. Die Hauptkräfte der deutschen Truppen stand bei Wlajizim, während die schwere Artillerie bei Gicira ihre Aufstellung gefunden hatte. Das Bombardement der Deutschen war in gewaltigen, das große Beschießungen in der Stadt Lobz angestrichen wurden. (?) Viele Bewohner wurden getötet (?) und ein Teil der Stadt ist in Schutt und Asche gesunken worden. (?) Das Feuer war hauptsächlich gegen die Kirchen und die Wohnungen gerichtet. (?) Die russische Artillerie war nicht inlande, die Stellung der deutschen Kanonen ausfindig zu machen, um sie zum Schwärzen zu bringen. (?) Ein einziger ablenkungsfähiger gelang es, einen Teil der Stellung anzufahren.

An der Nacht des 4. Dezember hatte der Kampf der Deutschen seinen Höhepunkt erreicht. 700 Kanonen feuerten zu gleicher Zeit auf beiden Seiten und schließlich war der Konstantinower, der viele Meilen weithin die Luft durchdrang. Darauf erfolgte ein gewaltiger Angriff der deutschen Truppen, die unter dem mörderischen Feuer der russischen Artillerie und den elektrischen Schweißern bewundernswert vorgingen. Es wurde im Artilleriepark belagert, Lobz dem deutschen Heere preisgegeben, da man es für die Dauer nicht halten zu können glaubte und es auch ohne Schutzwand (?) für die weiteren Kämpfe ist. Aber am nächsten Tage ließ der Generalstab seine Ordre wieder um. Lobz durfte nicht geräumt werden. Glühende Tage später rückte sich der deutsche Angriff wieder, gegen Lobz und die Schlacht hatte sich so abgewendet, daß man die Stadt dem Gegner überlassen konnte. (in ukt! Die Red.)

Die Karapflage in Polen.

Zur Lage in Polen schreibt der militärische Berichterstatter des „Bund“: „Die große Aktion in Polen und Galizien weist drei deutliche Brennpunkte auf: Offenlinie der Deutschen bei Lobz mit festem Beharren bei Lomica und in der Westfrontenberührung auf dem äußersten linken Flügel, wo der Gefechtsabschnitt durch die Buranmündung bestimmt wird. Der zweite Brennpunkt liegt zwischen Borkon und Novo Radomsk, wo die Verbündeten angreifen, um die Russen zu verbinden, ihre Kräfte nach Norden zu verschieben; und der dritte liegt in Galizien, wo die Russen jetzt mit der Umfassung von Ziden her zu rechnen haben. Alles kommt darauf an, wie stark die Druck des linken deutschen Flügels in nordöstlicher Richtung geltend gemacht sein und ob die Durchbrechung bei Lobz, wo die konvexe Stellung der Russen eingedrückt worden ist, vollends gelingt. Nachgehend haben die Russen Lobz geräumt und halten jetzt südlich und südöstlich davon stand. Zwischen Borkon und Novo Radomsk, wo wir von jeder eine neue Stelle der russischen Front vermutet, haben sich deutsche Kräfte eingeschoben und drohen über alles mit der Durchbrechung, welche die Russen zum Ausweichen nach Westen zwingen und damit alles südlich Novo Radomsk stehende auf sich selbst ansetzen würde.“

Schöndorfer an den Oberbürgermeister von Spandau. Aus Anlaß der Ernennung des österreichisch-ungarischen Generalstabchefs, General Conrad v. Höben dorf zum

Chef des Spandauer 5. Garde-Regiments zu Fuß, hat ein Telegrammwechsel zwischen der Stadt Spandau und dem österreichisch-ungarischen Generalstabchef stattgefunden. Die Antimori Höben dorf s an den Spandauer Oberbürgermeister auf dessen Telegramm lautet: „Der Spandauer Oberbürgermeister hat seinen herzlichsten Dank für die Bewilligung zu übermitteln. Solz, zum Chef eines so ausgezeichneten Regiments ernannt worden zu sein, freut sich mich darauf, dieses schöne Regiment nach als österreichischen Krieger in seiner berühmten Garnisonstadt belügen zu können.“ (W. L. B.)

Der türkische Krieg.

„Sultan Selim“ und „Midilli“ unbeschädigt.

Die von einigen englischen Blättern neuerdings verbreitete Meldung, wonach die türkischen Kreuzer „Sultan Selim“ und „Midilli“ bei dem Seeentsatz vor Semotopol schwer beschädigt seien, ist nach einer Mitteilung der „Sand. Nachr.“ in seine Richtigkeit zurückzuführen. Der Kreuzer „Sultan Selim“ ist damals ganz unbeschädigt geblieben, und der Kreuzer „Midilli“ hat nur einen Treffer in die Vorderbordplatte erhalten, wobei ein Mann getötet wurden. Abgesehen von diesem Verlust, ist die Beschädigung des Kreuzers „Midilli“ höchstens als ein kleiner Schönheitsfehler zu bezeichnen, der leicht auszugleichen war. Wenn von weiteren Operationen der türkischen Flotte keine Rede mehr war, so liegt das nicht daran, daß die Schiffe untüchtig waren, sondern daß die Russen vorläufig mit den Erfahrungen bei Semotopol genug hatten und sich jetzt vollständig zurückzuziehen.

Die Beschickung Batums.

Konstantinopel, 11. Dez. Die türkische Flotte beheldt getrennt die Umgebung von Batum und beantwortete die russische Behauptung, daß die osmanischen Kriegsschiffe vom Schwarzen Meer weggezogen und die Schiffe „Sultan Janus Selim“ und „Midilli“ außer Gefecht gesetzt seien.

An dem getrennt gemeldet für die Türken glücklichen Kampf hatten die Russen 100 Tote und eine Anzahl Verwundete. (W. L. B.)

Ueber den heiligen Krieg in Afghanistan und im Sudan

wird dem „N. A.“ aus Konstantinopel untern 11. Dezember gemeldet:

Dem „Secret-i-Rumun“ zufolge hat der Emir von Afghanistan Ghibi-Allah, seine Armee an der Grenze Indiens versammelt und den heiligen Krieg proklamiert. Armee und Volk, welche gegen England sehr erbittert sind, nähmen die Proklamation mit großer Begeisterung an und erklärten sich bereit, sofort gegen die Engländer vorzugehen. Im Sudan und Kewab ist die Bevölkerung infolge der Erklärung des heiligen Krieges gegen die Engländer aufgestanden. Die Schicks von Darfur und Kordofan rüsten mit 20 000 Kavallerien aus. Sie werden von den übrigen Kavallerien unterstützt, sobald sie bereits die feste von Mahommadenen bekannte Stadt Ghartum besetzt und die Engländer vertrieben.

In den Heiligen Krieg.

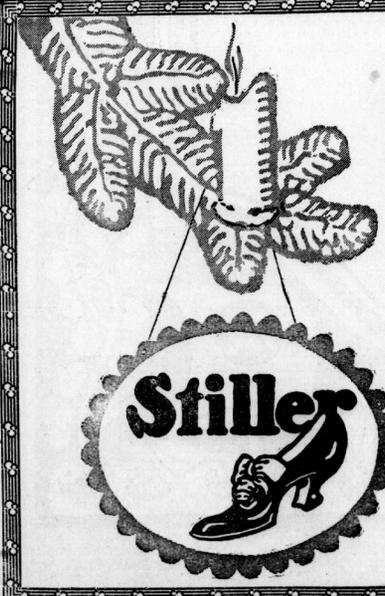
Konstantinopel, 11. Dez. Wie aus Madina eingetretene Nachrichten besagen, sind die ersten drei Bände der in den Heiligen Kriege stehenden Krieger unter großen Begeisterungsbildungen der Bevölkerung von hier abgegangen. Die für Kriegszwecke eingeleitete Subskription weist ein sehr gutes Ergebnis auf. (W. L. B.)

Alle Völker für den Schihad.

Konstantinopel, 11. Dez. Bei Besprechung der Rede des Schahs über die Neutralität Persiens fällt „Adam“ die von den Russen in ganz Vorderasien, insbesondere in Arabien und Mesopotamien ausgehenden Absicht von Bombardirungen und Entwehungen auf und sagt: Was Persien Krieg erklären oder nicht. Alle Völker werden an dem Schihad teilnehmen. (W. L. B.)

General Liman beim Sultan.

Konstantinopel, 11. Dezember. Nach dem astrigen Telegramm wurde General Liman Pascha vom Sultan in Audienz empfangen. (W. L. B.) (Fortsetzung in der Beilage.)



Auf jeden Weihnachtstisch

Stiller=Stiefel

Das beste und praktischste Weihnachts-
♦ ♦ ♦ geschenk dieses Jahres. ♦ ♦ ♦

Leipziger Straße 93 im Hause der
Konditorei Jörn.



TA

ALTHOFF

LEIPZIG

Petersstraße · Preußergasse · Neumarkt.

ERÖFFNUNG

MONTAG

nachmittags

4 Uhr.

52 Spezial-Abteilungen.

Die besten Qualitäten.
Die größte Auswahl.
Die billigsten Preise.



JOE
LOE
19

Keine Zahlungen an Angehörige feindlicher Staaten.

Konstantinopel, 11. Dez. Das Amtblatt veröffentlicht ein Gesetz, welches bestimmt, daß Zinsen und Kapitalzahlungen der Anleihen-Obligationen oder Schatzbons, die von Osmanischen Staat oder von osmanischen Gemeinden emittiert worden sind und sich im Besitz von Angehörigen der kriegführenden Staaten oder ihrer Verbündeten befinden, ebenso wie Zinsen und Kapitalzahlungen von Obligationen und ferner Dividenden-Auszahlungen osmanischer Aktiengesellschaften an die oben bezeichneten Besitzer bis zur Wiederherstellung des Friedens nicht ausgegahlt werden dürfen. Die Aktiengesellschaften haben auf Anordnung des Finanzministeriums jedoch den einbehaltenen Betrag bei einer von der osmanischen Regierung zu bestimmenden Bank zu hinterlegen. Zinsen und Kapitalzahlungen von Anleihen, welche seitens der Türkei in Deutschland und Oesterreich-Ungarn untergebracht sind, werden nach wie vor bei den vorhergehenden Poststellen ausgegahlt werden mit Ausnahme jedoch derjenigen Poststellen, die sich in feindlichen Ländern befinden. Die Angehörige der feindlichen Staaten sind auch für Zinszahlungen und Kapitalzahlungen für diese Anleihen bei keiner Poststelle Zahlung gestattet. Zinsen und Kapitalzahlungen anderer als der oben erwähnten Anleihen, deren Zitel sich in Händen von Angehörigen der neutralen Staaten befinden werden beim türkischen Finanzministerium in Konstantinopel ausgegahlt. Das Finanzministerium ist mit der erforderlichen Ausarbeitung der Unterlagen für die Kontrolle der Staatsangehörigkeit der Empfänger der Anleiheanteile sowie Nachweise ihres Vermögens beauftragt.

Konstantinopel, 11. Dez. Das Amtblatt veröffentlicht ein zweites Gesetz, das bestimmt, daß für gemündelte und Handelschulden türkischer Untertanen an Angehörige der feindlichen kriegführenden Staaten und ihrer Verbündeten, sofern diese Schulden am 23. September 1914 oder nach diesem Zeitpunkt fällig geworden sind, keine Zinsen zu zahlen sind. Das Gesetz unterliegt ferner die Zahlung von in der Türkei lebenden Einzel- oder juristischen Personen an Länder oder Kolonien der feindlichen kriegführenden Staaten.

Deutsche freiwillige Krankenpflege für die Türkei. Man schreibt uns: Nachdem dem selbstbetreibenden Militär-Inspizieur der freiwilligen Krankenpflege die Mittel für eine Expedition des roten Kreuzes nach der Türkei privatim zur Verfügung gestellt worden sind, hat dieser das Generalkomitee der deutschen Vereine vom roten Kreuz um die Ausföhrung dieser Expedition ersucht. Das Generalkomitee hat diese Bitte freundlich übernommen und wird daher die Expedition am 16. oder 17. d. M. nach Konstantinopel abgehen. Wegen Nachsendung eines Zigaretten-zuges schreiben noch die Verhandlungen.

Beim Sultan. Der Sultan empfing gestern den Abgeordneten der Kammer, einen Bruder des Oberhauptes der Süntambischen in Maras, Emir Ali Pascha, in Audienz.

Die Muselmanen in Rumänien und Bulgarien für die Türkei.

Nach Berichten des türkischen Konsuls in Galaş haben die Muselmanen dieser Stadt in der großen Moschee einen Gottesdienst für den Erfolg der türkischen Waffen veranstaltet. Wie aus Gümüşhane in Bulgarien gemeldet wird, verrichtete die gesamte Bevölkerung der Stadt in der Hauptmoschee Gebete für den Sieg der türkischen Waffen zu Wasser und zu Lande und übermittelte dem Sultan ihre im gleichen Sinne gehaltenen Wünsche, sowie ihren Beschluß, am Heiligen Kriege teilzunehmen.

Die verzweifelten Anstrengungen des Dreiverbandes.

Die „Kön. Ag.“ meldet aus Sofia: Die neulich erwähnten Anzeichen, daß die Mächte des Dreiverbandes augenblicklich auf den Anstich und die Wirtung Rumänien gegen Oesterreich-Ungarn und die Türkei nicht mehr rechnen, sind durch neue sichere Anhaltspunkte bestätigt worden. Dagegen ist in den Plänen des Dreiverbandes jetzt ein griechisches Vorgehen gegen die Türkei und eine Sendung griechischer Truppen gegen die Dardanellen und Ägypten wieder aufgetaucht. Die Durchführbarkeit hängt von der Haltung Bulgariens ab. Bisher sind alle Versuche mißlungen, die Hilfe Bulgariens von Makedonien auf Adrianopel abzuwenden. Es ist nicht anzunehmen, daß hierin eine Veränderung eintritt. In Rumänien herrscht Uneinigkeit zwischen dem König, dem Ministerpräsidenten und dem Kommando der konventionellen Partei.

Rumänien und Bulgarien.

Sofia, 11. Dezember. Der rumänische Oberst besuchte heute nachmittag den Ministerpräsidenten und erklärte ihm, daß vollständig der Durchfuhr bulgarischer Waren durch rumänisches Gebiet keine Schwierigkeiten bereitet werden würden.

Eine bedeutsame Ansprache des Königs von Bulgarien.

Der König von Bulgarien empfing am Freitag eine parlamentarische Kommission, die ihm die Antwort der Abgeordneten auf die Thronrede überbrachte. Bei dieser Gelegenheit hielt der König folgende Ansprache:

Es ist mit immer angenehmer Gewohnheit, Angehörigen der Nationalversammlung zu begegnen und mit ihnen Gedanken über Lage und Bemalung des Landes auszutauschen. Aber in diesem Jahre inmitten der Ereignisse, die sich um uns abrollen, ist eine Berührung mit den Vertretern des Volkes nicht ohne gewisse Bedeutung für den Staat. Ich wünsche von Ihnen, meine Herren zu hören, welches heute die Sorgen des Volkes sind und wie an dem Gedanken teilnehmen zu lassen, die meine Seele hegt, und an dem Glauben, den ich habe, daß der Staat dank der Fertigkeit und Weisheit der Bulgaren unverletzt und unbedroht in seiner Zukunft aus der neuen Prüfungen hervorgehen wird. Fürwahr, ich bin stolz, den Gedanken der bulgarischen Nation Gerechtigkeit

widersprechen zu lassen. Als sie im Jahre 1912 mit Einmütigkeit, Ehnung und Tapferkeit, die bisher nicht übertraffen wurden, einen mächtigen Gegner getradt, erkannte die Welt ihre außerordentlichen militärischen Eigenschaften. Aber die Bulgaren, die sie getradt, als sie in der Not männlich die Schläge des Schicksals ertrug und sich eifrig daran machte, die vorgelegten Ziele zu erreichen, haben ihre größere Leistung des Auslandes erworben, als die Siege, und die Herzen aller dem Vaterlande ergebene Söhne zu neuer Glut entzündet. Heute, wo die Welt in Harmonie steht, wo die Feuerstürme sich abbreiten und sich nähern — heute, wo die benachteiligten Völker in Turbulenzen sind und ihre Truppen kriegsbereit halten, hat unsere Nation sich ein Urteil über die Lage gebildet und ihre Haltung mit Ausföhrigkeit und Klugheit bestimmt, die unentbehrbare Beweise politischer Weisheit und Weisheit sind. Jetzt sind die Augen des Königs und des Volkes auf Sie gerichtet. Auf die Befehle, die Sie geben und auf die Meinungen, die Sie zum Ausdruck bringen. Ich stelle Ihre Sorge für das vaterländische Wohl fest, und Ihren Entschluß, alles zu opfern auf dem Altar der vaterländischen Interessen. Dies gibt mir Sicherheit und läßt mir die Gewisheit sein, daß auch in der Zukunft alle Unternehmungen positiven Wertes und der Ehre herrschen wird und daß wir aus dieser Uneinigkeit die Kraft schöpfen werden, um die Zukunft Bulgariens sicherzustellen. Möge Gott über den Bescheid des Vaterlandes wachen und unsere gemeinsamen Bemühungen mit Erfolg krönen!

Die Kriegslage.

Im Osten wird zu beiden Seiten der Weichsel gekämpft. Auf dem rechten Ufer der Weichsel nahmen wir Braslaw im Sturm. In Südpolen wurde ein Angriff auf Noworogonsk abgewiesen. In Westgalizien schlugen die Oesterreicher die Russen östlich Krakau zurück und nahmen ihnen 10 000 Gefangene ab. Die deutschen Truppen sind östlich Lodz und Petrikow im Vormarsch. Die Russen haben hinter der Wluga, einem kleinen Fluß östlich von Lodz, eine besetzte Stellung eingenommen. Weitere Kämpfe stehen in den nächsten Tagen bevor. Südlich Belgrad nahmen die Oesterreicher 20 Geschütze. Ein Angriff auf Banjowski-Portenilles abgewiesen; er erforderte bereits unter großen menschlichen Verlusten im Feuer unserer Artillerie, ohne daß die Infanterie eingedrungen bräunte. Die Russen fangen an, zu uns überzulaufen, da sie wegen des heiligen Krieges nicht gegen uns kämpfen wollen.

Die türkischen Truppen begannen Datum im Kaukasus einzuziehen. Da es nur schwach befestigt ist, nimmt man an, daß es sich nicht lange wird halten können. Sie bemächtigen sich der Armut (südlich Batum) gelegenen mächtigen Kupferbergwerke von Mergul, die einer englischen Gesellschaft gehören. Am 9. Dezember machten die Russen südlich von Batum einen Landungsversuch. Sie wurden unter schweren Verlusten gemorren und vertrieben. Eine zweite türkische Kolonne marschiert auf Karz, eine dritte marschiert in Persien vorwärts und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Das

Grosser Weihnachts-Verkauf
Sehr preiswerte u. praktische Fest-Geschenke

Damen-Schürzen
Hauschürzen mit Träger, Blusenform, blaue gestupft 98 Pf.
Hauschürzen mit Träger, Blusenform, gestraufte Wascheff 110 Pf.
Farbige Tändelschürzen mit Träger aus Satin 85 Pf.
Weisse Tändelschürzen mit Träger aus Stickeriegarn 70 Pf.

Handschuhe
Damen-Trikot-Handschuhe Paar 28 Pf.
Damen-Glacé-Handschuhe mit u. ohne Futter Paar 165 Pf.
Herren-Handschuhe Trikot u. Leder mit u. ohne Wolle gestr. P. 78 Pf.
Herren-Glacé-Handschuhe mit u. ohne Futter Paar 165 Pf.

Weisswaren, Taschen
Kragen für Blusen u. Jackets aus Rippe, Spaachtel und Battist 30 Pf.
Garnituren für Damen u. Kinder, entzückende Neuheiten 53 Pf.
Taschen aus Seide u. Rippestoff in schwarz und farbig 88 Pf.
Taschen aus Leder, neue Formen 85 Pf.

Grosser Sonder-Verkauf
prima Seidensamt-, Astrachan- und Plüsch-Mänteln und Paletots, Ulstern und Damen-Kostümen

Aufsehen erregend billigen Preisen!

Samt Paletots ganz auf Futter, mit Posamenten-Garnitur 16.50, 18.00, 22.50
Backfisch-Paletots Gürtel-Fassons aus einfarb. u. kariert. Stoffen 9.00, 7.50, 6.50, 5.50

Samt-Mäntel ganz auf Futter, mit eleg. Posament-Garnit. 31.00, 27.50, 24.00, 22.50
Damen-Ulster aus einfarbig. u. kariert. Stoff, modern. Verarbeit. 13.50, 12.00, 9.00, 6.75

Tischtücher und Servietten
Damast-Tischtüch. 2.15, 2.75, 3.00, 3.80
Jacquard-Tischtüch. 2.15, 2.75, 3.00, 3.80
Handtücher
Graue Drell-Handtücher 1.60
Weisse Drell-Handtücher 1.80
Weisse Gerstenk-Handtücher 1.50
Weisse Jacquard-Handtücher 2.75

Wäschestoffe, Bettbezüge
Hemdentuche 3.00
Louisianatuche 3.50
Bettbezüge 2.85
Bettbezüge 6.20

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.
Geschäftshaus J. LEWIN
Halle a. d. Saale
Marktplatz 2 und 3.
[7431]

Sauptangriffsobjekt ist Ägypten. Hier sind die türkischen Vorposten bereits bis zum Suez-Kanal vorgedrungen. Auch haben die Vortruppen der Gemüß die ägyptische Grenze erreicht. Am Sudan haben 20 000 mohammedanische Streiter Ägypten besetzt. Die nach dem Sudan verbannten Jung-Ägypter werden sich ihnen anschließen. Die Engländer sind sich dieser Gefahr bewußt. Der englische Oberbefehlshaber im Sudan verlangt Verstärkungen, die bisher nicht zur Verfügung sind. Der Emir von Afghanistan ist bereits zur Grenze ausgebrochen. Er bezeichnet England als den Erbfeind und erklärt, die Stunde der Rache sei gekommen. Die Gärung in Indien wächst. In Bombay kam es zu Unruhen. 50 indische Soldaten wurden händelndlich erschossen. In Tunis und Marokko Die Marokkaner überließen Calablanca und lösteten 700 Franzosen. Unter Bundesgenosse, der Sultan, hat die Kammer in Konstantinopel für den 14. Dezember einberufen. Er wird der Vertretung der Nation berichten können, daß der Kurfürst zum heiligsten Kampf begeistert aufgenommen worden ist und daß die Türken überall siegreich vordringen.

In der belgischen Armee herrscht der Typhus epidemisch.

In Irland breitet sich die englandfeindliche Bewegung immer mehr aus. Der irische Arbeiterführer Carfax hielt in Wilsdelphia eine Rede, in der er die Irländer aufforderte, nicht für England zu kämpfen. Irland müsse kämpfen, um sich von der Umklammerung der faulen Hände, genannt England, zu befreien. Das Publikum sang „Die Macht aus Meinen“ und „God save Ireland“. Das Pariser „Reis Journal“ wünscht glühend das Erscheinen der Nationalen in Europa und mahnt zur Eile. Jede verlorene Zeit sei eine Urtat mehr für den Feind! Dieser Slogan ist charakteristisch für die französische Sühnungslogik.

Die Entgegengesetzten zanken sich wieder einmal untereinander und geben sich gegenseitig gute Ratschläge. Außerdem sind Millerand und Cuffre von schiebender Meinung. Ersterer wünscht einen großen Schlag, letzterer will weiter „zaudern“. Rußland ist sehr verstimmt über die Neutralen. Da es allein die Sache nicht schafft, verlangt es Hilfe. Hierbei kommt das Verzeichnis gut, daß es auf Leben und Tod kämpft...

Japan.

Vor wenigen Jahren hat Japan den Chinesen Formosa und den Russen die halbe Insel Sagalin abgenommen, jetzt sind Korea und die Karolinen und Mariannen geraubt. Heute werden die einst von Russen gesicherten, gestohlenen und verachteten Japaner um Hilfe angerufen, wo die „Dampfwalze“ auf ihrem Wege nach Wien und Berlin so überrollende Sündenlaster findet. Von demselben Russen, der 1905 vor den Japanern Schuß bei Nordamerika suchte und dann in den folgenden zehn Jahren im „fernen Osten“ ein saures Gesicht dem neuen Nachbar, der sich in Korea und Nordostchina häuslich niedergelassen hatte — auf Deutsch war es Diebstahl — zuzumandte. Schon 1908 waren die Japaner in Rußland, um Rußland zu lernen für den zweiten Krieg mit Rußland; aber die Russen gingen überhört nicht nach Japan, um Japanisch zu lernen. „Mittecho“ antwortete dem Schreiber dieser Zeilen ein aktiver russischer Minister, als er mit diesen Rußland ausspionierenden Japanern und den anwesenden Denkenden in Petersburg das Gefasste lernte. Und als der Ruße auf seines Herrns Grunde gepörrt wurde, was er von der Zukunft der Mandchurie halte, da sagte er: „Nach meiner festen Ansicht ist die Mandchurie (für die Rußland so gewaltige Opfer gebracht hat) für Rußland verloren.“ Diese Prophezeiung wird jetzt in Erfüllung gehen, und zwar ohne einen kostspieligen Kampf gegen Rußland, sondern im billigeren Kampfe mit Rußland gegen Deutschland, das Japan in seiner bekannnten Selbstlosigkeit Gattfreundschaft, militärischen Unterricht und industrielle Erziehung geboten hat. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird der japanische „Ostsee“, wie der bekannte Weltreisende und Publizist Dr. Wirth es jüngst nannte, sich ausbreiten mit unübersehbarer Kraft, ungehindert durch die europäischen Mächte und mitteilbar gefördert durch die Unfähigkeit Chinas, seine gewaltigen Volksmassen und seine uralte Kultur entgegenzusetzen dem Ansturm des mit europäischen Mitteln ausge-

rüsteten östlichen Feindes. Mit Recht sprach unser Kaiser vor 25 Jahren das gefällige, damals noch nicht verstandene Wort: „Wölfer Europas, wahrere heiligsten Güter“ und meinte in weiter Voraussicht der kommenden „gelben Gefahr“ die Mongolen des Ostens, die die Vorkerricht der europäischen Kulturnationen in der Welt bedrohen würden. Jetzt hat sich diese Vorprophetei erfüllt. England sieht sich in Indien ernstlich bedroht durch die von ihm herbeigerufenen Japaner. Und für Rußland, das, wie England, nimmer in seiner Ohnmacht die Japaner zu Hilfe ruft, das aus der alten Geschichte der Römer und Griechen und Kartbager nichts gelernt hat, das den Urdprung seiner eigenen Größe in Rußland, Polen, Persien usw. vergeblich zu haben scheint, wird allem Anscheine nach, hinsichtlich der Mandchurie, in Wäde das Wort gelten: „Nur die allergrößten Krieger wählten sich die Weges laufende.“

Englands sinkende Weltmacht.

Die „N. Y. C.“ schreibt: Englands sinkende Weltmacht als größter Handelsstaat der Welt wird u. a. auch durch die Tatsache bedingt, daß nach Feststellungen des „Scientific American“ London aufgehört hat, der größte Hafen der Welt zu sein. Dem amerikanischen Statte zufolge sind die Ein- und Ausfuhrziffern des Hafens von New-York um etwa 20 Millionen Dollar höher als diejenigen Londons. Nachdem durch den Panama-Kanal die Entfernungen nach Yokohama, Sidney, Valparaiso und Australien bedeutende Verringerungen erfahren haben, wird die Vorkerricht des New-Yorker Hafens sich schon in der nächsten Zeit bedeutend verstärken und Londons Bedeutung weiter erheblich einschränken. New-York steht mit 1970 Millionen Dollar an der Spitze der Welthäfen, dann folgen London mit 1790 Millionen, San Francisco mit 1680 Millionen und Liverpool mit 1630 Millionen. Durch den von England angezeigten Krieg wird der Uebergang des bisherigen Verkehrs in den englischen Häfen auf New-York weitestgehend beschleunigt werden. Schon heute steht fest, daß ein Teil der englischen Absatzgebiete von Amerika übernommen worden ist. Je mehr England sich bestrebt zeigt, den Krieg in die Länge zu ziehen, desto sicherer wird es seine wirtschaftlichen Erfüllungsbedingungen untergraben. Der andere eine Grube gräbt, fällt beinahe allmählich selbst hinein. Die Wahrheit dieses Sprichwortes wird sich auch an England erfüllen, daran werden Gurfas, Afrika, Sibiris, Senegalen, Tunesien, Kalifornien, Mexiko und alle übrigen Kontinente der englischen Weltmacht nichts ändern.

England erleidet den Zwischenschiff.

Das Meutische Vize meidet aus Madrid. Der Minister des Auswärtigen erklärte am 10. d. M., daß der Zwischenschiff, der infolge der Beschlagnahme des spanischen Dampfers „Leon XIII.“ durch die britischen Behörden in Gibraltar entstanden war, zu einem betriebsfähigen Zustand gebracht worden ist, da die britische Regierung die Behörden in Gibraltar angewiesen hat, Schiff und Ladung freizulassen.

Die italienische Kammer

Vor dem Gesetzentwurf über die Bewilligung von sechs Budgetkapiteln bis zum 30. Juni 1915 und die damit zusammenhängenden Finanzmaßnahmen mit 260 gegen 45 Stimmen angenommen.

Dänisches Auswärtiges

Am 11. d. M. Die Regierung erklärt heute ein Auswärtiges für alle Sorten Räder, ausgenommen Regenkleid, sowie für alle Kammer- und Schafelle, Braumaine, Reinfalt, Seebüchsen und Margarine.

Die portugiesische Kabinetsbildung

Lissabon, 11. Dezember. Der Präsident der Kammer Coutinho ist mit der Bildung des Kabinetts betraut worden.

Die Verteidigungsanstörungen der Union

Das Meutische Vize meidet aus Washington: Der Staatssekretär der Marine sprach im Marine-Komitee des Repräsentantenhauses die Ueberzeugung aus, daß die Vereinigten Staaten nach dem gegenwärtigen Krieg noch länger kriegerische Beziehungen zu Europa unterhalten würden als vorher. Auf eine Anfrage über die Verteidigungsanstörungen der Vereinigten Staaten zur See antwortete der Staatssekretär, daß, was Transportschiffe und ähnliche Fahrzeuge betreffe, das Land jederzeit bereit ist, sich mit der ständigen jährlichen Vergrößerung der Flotte in sehr guter Lage zu befinden.

Verlängerung des Moratoriums in Brasilien

Rio de Janeiro, 11. Dezember. Die Kammer verlängerte das Moratorium bis zum 15. März 1915.

Letztzeitliche Flieger über Ostsee.
Die „Kön. Fl.“ meldet aus Berlin: Aus Ostsee wird gemeldet, daß ostzeitliche Flieger Bomben auf französische Transportschiffe abwarfen. Auch über Ostsee selbst erschienen feindliche Flieger.

An die Liebste in der Heimat.

Schirmmorgens schwerer Flügel flog über irische Lande, Da süß das Zeingedenken mein Herz in seine Wunde.
Kaufzögern. Lieberm Berge begann's gemach zu legen, Rings um den Wald gedreht die trübten Schiefer legen.
Mit ungeduldem Finger hüt' ich's aus Fenster klopfen, Anfallerzien wie Vogel flugmüde Regentropfen.
Und plötzlich sah ich zwei, die hoch am Bande hingen Und dann hinab die Höhe, eins bei dem andern, gingen.
Ein großer und ein kleiner, ganz wie ein Liebespaarchen, Wie zwei verirrte Kinder, davon uns plauscht das Märchen.
So glitten sie ganz leise, es war ein süßes Wandern, Ein jeder seine Straße, doch jeder bei dem andern.
Da plötzlich gab's ein Rollen, aufwasch in seinem Schöße Zu immer Vereingung den kleinen Quell der große.
Aus gewien ward nun einer, nichts ist mehr, das sie trennte, Ein Tropfen wandert weiter bis an das Ziel und Ende.
So denf' ich Dein, Geliebte, die ewig mir verbunden, Du hast dich selbst verloren und dich in mir gefunden.
Nur ich dich los der Schicksalen, dich aufrecht in dem Seide, Und wie der Tod nicht scheiden, uns beide nicht, uns beide!
Drum soll dein Schmerz nicht reiden zum Grunde des Gewandes, Ob deinem Haupte leuchtet das Licht des Vaterlandes. ...
Kurt v. Hofschreibl.

Kriegs-Allerlei.

Ueber den Namen des jetzigen Krieges
gerührt man sich mühseligweise in Amerika, das so weit vom Krieg liegt, den Kopf. So hat es ein amerikanisches Blatt für nötig gehalten, ein Preisanschreiben zu erlassen, um auf diese Weise für den gegenwärtigen Weltkrieg die treffendste Bezeichnung zu ermitteln. Das Ergebnis war ein Dutzend Namen, die folgenbermaßen lauten: Der europäische Krieg, — Der Krieg von 1914, — Der Krieg des Dreierbundes, — Kaiser-Wilhelms-Krieg, — Der slawisch-deutsche Krieg, — Der Weltkrieg, — Der Völkerverkrieg, — Der englisch-französisch-russisch-deutsche Krieg, — Der Krieg der europäischen Mächte, — Der große Konflikt, — Der Krieg, — Der letzte Krieg, — Das „Allgemeine Sündenfall“, das diese Mühseligkeit mitteilt, sagt dazu: „Wenn wir zu wählen hätten, so würden wir uns für den letzten Namen entscheiden.“ — Eine Meinung, der sicher jeder Mann beipflichten wird.

Eine Schlappe der französischen Kavallerie.

Ueber einen mißglückten Angriff französischer Kavallerie auf einen deutschen Fliegerpark bringen Pariser Blätter folgenden Bericht:
Während eines heftigen Kampfes war ein Dragonerleutnant mit einer Schwadron von seinem Regiment getrennt worden und befand sich isoliert inmitten des von den Deutschen besetzten Geländes. Französische Bauern benachrichtigten ihn, daß ein deutscher Fliegerpark in der Nähe von Wiberes (bei Coligny) angelegt worden sei. Der Offizier beschloß, sofort anzugreifen. Halb drei Uhr morgens ließ er zwei Jünger abziehen, um sich zu Fuß an die Deutschen heranzuschleichen. Für ein Zeichen sollten sie zunächst drei Salven abfeuern, dann sollte der Rest der Schwadron den Angriff zu Pferde weiter rufen. Inzwischen sollten die abgehenden Dragoner hinter sich als Reserve im Hintergrunde. Die abgehenden Dragoner näherten sich bis auf 400 Meter. Auf den Anruf des deutschen Soldaten feuerten sie ihre drei Salven ab und gaben dann Raum für den Weiterangriff. Die Dragoner traten unter Führung des Leutnants gegen die schwachen deutschen Mannschaften an, hatten jedoch nicht mit der üblichen Entschlußfähigkeit der aus dem Schlafe gerissenen deutschen Offiziere und Mannschaften gerechnet. Ein Maschinengewehr auf einem der Flugzeuge begann zu feuern, und sein einziger Dragoner schrie sofort zurück. Voll Grimm eilten die abgehenden Dragoner ihren Kameraden zur Hilfe, und diesmal gelang es ihnen, bis an das Maschinengewehr heranzukommen und die Verbindungsmannschaft zu vertreiben. Die Deutschen gegen sich in einen Graben zurück, von wo aus sie unablässig feuerten und schließlich mit dem Bajonett Sturmangriff unternahm. Zwei Flugzeuge gerieten in Flammen und brennenden riefen fluchtlos die nächste Ebene. Schließlich mußten sich die Franzosen unter schweren Verlusten zurückziehen. Der befehlgebende Offizier aber wollte noch das Automobil gerieten, in dem der Kommandant der deutschen Truppen Platz genommen hatte und von wo aus er seinen Leuten die Befehle erteilte. Mit drei Mann führte der französische Leutnant auf den Straßenzug los und sah sich einem Hauptmann und einem Leutnant gegen-

Ein Heimatblatt

im eigentlichen Sinne dieses Wortes ist die Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, die auf ein

über 200jähriges Bestehen

zurückblicken kann. Seit Generationen aufs engste mit der Bevölkerung Halles, des Saalkreises und darüber hinaus verbunden, legt sie als moderne Tageszeitung besonderen Wert auf einen gebiegenen redaktionellen Inhalt, auf eine zuverlässige und schnelle Bekanntgabe der Geschehnisse in allen Weltteilen. Die absolut zuverlässige und schnelle Mitteilung der Kriegstelegramme und aller Begebenheiten des Kriegsschauplatzes ist bekannt. Die Halle'sche Zeitung erscheint täglich zweimal. Ein Probebezug wird Obiges jedermann bestätigen.

Bezugspreis für Halle und Vororte monatlich 0.85 M., vierteljährlich 2.50 M.
Bezugspreis für auswärts " 1.00 " 3.00 "

Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen, ferner alle Postanstalten und Briefträger. Neu hinzutretende Leser erhalten gegen Einfindung der Bezugsquittung die Zeitung bis zum Letzten dieses Monats kostenfrei geliefert.

Verlag der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62. — Fernruf 8108 und 8109.

Arnold & Troitzsch, Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 1,
am Kleinschmieden.
Fernspr. 485 und 407.



Praktische schöne
**Weihnachts-
Geschenke.**

Selten schöne Knüpf-Teppiche.

Deutsche Künstler-Entwürfe.

Chinafelle, Angorafelle, Wolfsfelle usw.

Pelz-, Auto- und Schlittendecken.

Wollene u. Kamelhaardecken. Reisedecken.

Spezialität: Woldecken fürs Feld.

Ein Posten

Verbindungsteppiche, Schreibtischteppiche etc.

bestes deutsches Fabrikat,
100x150 cm, statt 24.00 für **18.00 Mk.** (7418)

Weihnachts-Ausstellung

Eintritt frei ohne Kaufzwang.

Gerahmte Bilder jeder Art:

Kunstgewerbliche Arbeiten | Klassiker - Geschenkliteratur
Plastische Bildwerke | Jugendschriften - Bilderbücher

Tausch & Grosse. (6451)

Schönes Weihnachtsgeschenk.

Gegr. 1858.

Handschuhe

eigene Fabrik und Lager erster Firmen (7283)

F. C. Siebert,

untere Leipziger Strasse 9, gegenüber der Kirche.

Krawatten,

Kragenschoner, Hosenträger,
Wäsche, Herrensocken, Manschetten
und Kragenköpfe etc.

Größte Auswahl zu allen Preisen.

Fernruf 2363. Rabatt-Spar-Verein.



Kaufmännischer Verein E. B.,
Halle a. S. (7456)

Vortrag von Dr. Alfred Koeppen

„Auf den Spuren unserer Armee“
mit Lichtbildern.

Montag, den 14. Dezember, 8 1/2 Uhr.
Loge zu den fünf Säulen, Albrechtsstraße.
Ausweisarten sind vorzulegen.

Stephanuskirche.

Freitag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr

Weihnachtskonzert

zum Besen der Stimm der „**Reinhardt-Gemeinde**“. Mitwirkende:
Konzertführerin Luise Elze-Dalle (Sopran), Chorleiterin, Kammeränger
Friedrich Strathmann - Weimar (Bariton), Bühnenergeleungsberein
Dalle 1911, tgl. Musikdirektor Willy Wurfeschildt.
Starten: Altstaupl 2 Uhr, Empire 1,30 Uhr, Schiff 1 Uhr. in der
Dornmühlentendlung von **Heinrich Gothan.** (6432)



Reizende Neuheiten!

Weihnachts-Geschenke

in Gold- und Silberwaren

Bruno Klinz

Goldschmied

Große Ulrichstraße 41.

5% Rabatt.

Halte meine Sprechstunde.

Dr. Hennes, Gr. Steinstrasse 20.

Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“

Fernsprecher 2557. **H. Gericks** Fleischerstr. 10/11.

Gewissenhafte, würdige Ausführung von Beerdigungen.

Feuerbestattungen nach allen Krematorien. (7428)

Überführungen von und nach auswärts. Eigene Geschirre.

Weihnachts-Geschenk

Regen-Schirme

viele

Neuheiten.

Schirmfabr. F. B. Heinzl,

Hoflieferant,

Leipziger Strasse 98/99.

Fernruf 2848. (6375)



Golfjacken

für Damen und Kinder
in weiss und farbig, 1913
bekannt grösste Auswahl.

H. Schnee Nachf.,

A. & F. Ebermann,

Halle S. Gr. Steinstr. 84.

Strauss'sche Privatschule

Unterricht im Schneidern und

Schnittzeichnen für alle. (6294)

Baukünstler. 16 II.



Klemmer
u. Brillen

Jedem Auge u. jeder
Nasenform genau ange-
passt. Nickel Mk. 2.-, Gold
plattiert Mk. 6.-, massiv
Gold Mk. 12.50, 14.- etc.

Neue Augengläser

in reicher Auswahl.

Feine Logrgnon

für Damen
imit. und echt Schildpatt
von 3.- Mk. an,
desgl. mit runden Gläsern
in Silber, Tula, Gold und
Gold plattiert. (6418)

Rein achromatische

Theatergläser,

einf. schwarz Mk. 6.- an,
fein Perlmutt Mk. 12.50 an,
mit Stiel von Mk. 20.- an.

Optische Anstalt

Schneider

20 Gr. Ulrichstr. 20

Gegr. 1881. Fernruf 2500.

Urin-Untersuchung,

chemisch u. mikrolog., sowie

Bestimmung von Austouret

auf Tuberkelbazillen 7427

fertigt gerühmt und billig

Musiker C. Krüger.

Sönigstr. 24. Ecke Werber. Str.

Vorzügl. **Vergrosserungen**
und **Malereien**

empfehl
Hofphot. **Pieperhoff,** Poststr. 15.

Goldener Preis der Bugra 1914.

Die landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in
Beezdorf, Nebra a. U.,
Herzberg a. E., Wandersleben (6413)

eröffnen ihren nächsten Lehrgang Anfang Januar 1915. Die Be-
lehrerinnen D. genanneter Schulen nehmen Anmeldungen entgegen u.
erleihen, wenn jede gemüthliche Lust. - Brod. u. u. n. e. n. i. g. e. t. i. l. i. c. h. ü. b. e. r. i.

Familien-Nachrichten.



In treuer Pflichterfüllung im Felde starb am
9. Novbr. den Heldentod unser lieber Schützenbruder

Herr Wilhelm Tornau.

Ehre seinem Andenken!

Hallescher Schützenbund E. V.

Der Vorstand. (6417)

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 7 1/2 Uhr entschlief nach
kurzem Krankenlager mein lieber Sohn, Neffe
und Vetter, der

Gutsbesitzer

Paul Bungenstab

im 33. Lebensjahre.

Namens der Hinterbliebenen zeigt dies
tiefbetrubt an

Löbnitz a. Linde, Wittenberg,

den 12. Dezember 1914

Pauline Bungenstab.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Beerdigung findet Montag nachmittag
2 1/2 Uhr statt. (7438)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 10 1/2 Uhr nahm der Herr unser heiligge-
liebtes Töchterchen, unser gutes Schwesterchen, unsere
liebe Enkelin

Ruth Maquet

im bald vollendeten 10. Lebensjahre nach kurzer, schwerer
Krankheit zu sich in sein himmlisches Reich.

Brachstedt (Saalkreis), den 11. Dezember 1914.

In tiefstem Schmerz

Georg Maquet und Frau

Rose geb. Schmidt.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. d. M.,
nachmittags 8 Uhr vom Trauerhause aus statt. (6423)



Divisionspfarrer Kurt von Wodtke,

evangelischer Feldgeistlicher der 50. Reserve-Division,

Ritter des Eisernen Kreuzes.

starb heute den Heldentod in der Schützenlinie. Getragen von der erhabensten
Auffassung seines Berufes, suchte er seine Kameraden dort auf, wo die Gefahr am
grössten war und stählte ihre Herzen sowohl durch das Wort, wie durch sein Vorbild
an Mut und Entschlossenheit. Mit ihm ist einer der besten Männer der Division
dahingegangen.

Sein Andenken wird unter uns unvergessen fortleben.

Bei G l o w n o, den 5. Dezember 1914.

Frhr. v. d. Goltz,

Generalleutnant und Kommandeur der 50. Reserve-Division.

Vom 15.—25. Dezember

nehmen die Briefträger die Zeitungsbegabgebühren für das 1. Vierteljahr 1915 auf die Halle'sche Zeitung entgegen. Veräumen Sie nicht, die Postaufstellung einzulösen, denn nur dann können Sie auf die ungestörte Weiterzuführung im neuen Vierteljahr rechnen.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 12. Dezember.

Vorweihnachtsgespräch.

In unserer Familie kämpfen in diesen Tagen zwei Anschauungen übereinander, die sich nicht ohne weiteres gegenseitig aufheben lassen. Die eine ist die Ansicht, dass die Weihnachtsfeier ein Fest sein soll, das die Freude über den bevorstehenden Jahresabschluss zum Ausdruck bringt. Die andere ist die Ansicht, dass die Weihnachtsfeier ein Fest sein soll, das die Freude über den bevorstehenden Jahresabschluss zum Ausdruck bringt.

Wir ist es — spricht U. — beunruhigt mich vertrautes Freund — wirklich nicht zumute, als solle es demnächst weihnachten. Im Osten ist mein Vetter als Vermittler und im Lagerort an der Westgrenze liegt schwer verunruhigt mein verstorbenen Vetter. Ich ist mir verheiratet, wie weißt selbst, in diesen Monaten an Liebesgaben abgesehen haben. Weisheit haben wir aber im steigenden Wohlleben des Lebens an Geschenken allmählich des Guten viel gelobt und können und sollen nun den entscheidenden Schritt tun, um zu größerer Einsicht zurückzuführen. Gewiss nun mit meine Kleinen selbst lieb, der Vergleich mit dem Vorjahr wird in den jungen Herzen wohl im Geheimen bittere Gedanken wecken lassen. Aber verlassen sie ihre Eltern jetzt nicht, so werden sie bereit ihren eigenen Kindern wohl um so einbringlicher von dem tiefen Ernst erzählen, der das Vaterhaus und das ganze Volk im letzten Jahre 1914 erfüllte. Solche Erinnerung werde ich höher, als die Freude des Augenblicks über allerlei Tand. Einen Raum meinem, aber keine Geschenke!

Das vertraut — erwidert U. — nur keinem Selbstgespräch an seinen eigenen Sohn an! Wohl sind unsere Erben da draußen ernst und erwarten von uns Ernst, aber sie wollen keine Trübsal. Wie es in den Weihnachtstagen am Heiligen Abend auszuweisen mag, die Gedanken unserer Soldaten werden sich mit den unruhigen Freuden und uns ihnen selbst, mit ihnen das vor ihrem Auge stehende Bild der heimlichen Weihnachtsfeier erleben müssen. Die dunkle Nacht auf Vorposten wird aber nicht durch das Weihnachtsfest erhellt, daß dabei der besondere Reiz des deutschen Weihnachtsfestes diesmal auch nur flüchtig glimmt. Die Geschenke allein tun es nicht, sondern der Geist, in dem wir sie ausrichten und überreichen und alle Beteiligten übertragen. Ohne Geschenke soll es aber gerade diesmal nicht abgehen, mögen sie sich für die Vetter und auf mögliche Gaben beschränken. Da hat gewiß immer reichlich gegeben und da, wo da nicht unbedeutende Not anzunehmen hat. Aber gehen wir nicht besonders wichtig, wenn wir Bescheidenheitsmäßigkeiten schaffen und ist nicht gerade die Spielwarenindustrie unserer Unterhaltung würdig, da sie sich schon nicht auf Rosen gebettet, steht auf einen großen Teil ihrer sonst bedeutenden Ausfuhr verdrängen muß? Und holen wir nicht einen Teil der Kraft zum Durchhalten durch alle Winterkälte des uns aufdringenden Kampfes noch unermesslichen Profits unserer Kleinen und muß uns ihr festes Baden an diesem Weihnachtsfest nicht in dem Entschluß fassen, diese harte Zeit zu ertragen, um ihre Weiterholung uns und dem kommenden Geschlecht zu erbarren?

Das sind ja — erwidert U. nachdenklich — Gedanken, deren Ethikhaftigkeit man sich nicht aufzählen kann. Was schmeckt ich ja, aber wenn ich heute, dem höchsten Kleinigkeiten und Wille ist Trumpf. Das Verbotenes hat mir wieder seinen Katalog geschickt, aus dem ich Hoffentlich schon finden werde. Aber ich sehe in ein Geschäft, in dem ich alles Erdennützlich bekommen finde. Wie wäre, wenn wir uns Sonntag nachmittag zum Kaufbühnen vereinigen?

Die Einladung nehme ich natürlich an, schon um das Geschäft mit dem Verbotenen zu bereinigen. Bei uns doch auch in

der Vorweihnachtszeit und namentlich in diesem Jahre zur Weihnacht wählen, an Ort zu kaufen und nicht Waren zu bestellen, die wir zuvor nicht auf ihre Güte und Brauchbarkeit nachprüfen können. Jetzt kann unser Geld hier am Orte manche Verzagtheit der Geschäftsführer in hoffnungslos Aufwachen verurteilen, indem wir hier den Umsatz vergrößern, und allein der steigende Absatz der jüngsten Monate geschuldet ist uns gute Auswahl. Um aber nicht zu teuer zu kaufen und nicht die Pumpellammer zu befechten, lehne ich den billigen Preis als maßgebende Richtschnur ab. Warum kam denn nebenmigen Dank von den Geschäftsführern als Echo der Liebesgaben mit einigen Maren? Weil ich den Genuß wiederholt zu tun und geschickt hat, der die lange Veränderung nicht wert war! Mit Recht sagt der Dichter: Mulum non multa; viel, aber nicht vielerlei! Wieviel mehr bleibende Freude würde das Weihnachtsfest befechten und wieviel länger würde es freudig spendend zurückdenken, wenn mehr Freude zu den guten alten Zeiten zurückkehren, nicht mit der Zahl der Geschenke zu prunken, sondern den Wert auf die Brauchbarkeit und Haltbarkeit zu legen. Raß uns aber endlich auch den Sonntag nachmittag als Einkaufszeit nehmen. Wer mehr Zeit seiner Zeit ist, lege sich freiwillig die Käuferpflicht auf, am Mittag zu kaufen, und zwar zunächst am Vormittag. Er genießt ja dafür den Vorzug, fern von drangsal fürchterlicher Engen fern von anderen Vorposten seine Einkäufe schnell besorgen zu können. Das im Gefolge des Krieges herausgegangene große Umlernen hat auch wieder Verständnis für ein gute Wortbild gewendet und die Meinung und Erhebung der Herzen tritt an eben von uns mit der Meinung fern, nicht nur eigene Lehren auszusprechen, sondern auch für ihre Durchführbarkeit ein Beispiel zu setzen.

Das Eiserne Kreuz.

Der Sohn des hiesigen Postrats Voigt, der Magistratsassessor Wilhelm Voigt, erhielt als Leutnant und Kompanieführer im Landwehr-Regiment Nr. 20 das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Gebro der Gefreite beim Landwehr-Regt. Nr. 36 Martin Kühme, Sohn des Stadtschulz. Karl Kühme hier. Er liegt verunruhigt im Lagerort in Saarburg. Ferner wurde mit dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet der Bischofsfelder Lehrer Schmidtfeld-Döbau.

Kriegsliste.

Die Geflügelzüchter-Vereine, die noch dem Jahre 1917/18 in Deutschland noch und nach ins Leben gerufen wurden, werden durch die hebräische Arbeit die berufliche Hilfe, und auch die wirtschaftliche Geflügelzucht zu fördern, daß dem Nationalvermögen jährliche große Summen erhalten bleiben. Die Staatsbehörden haben diese Bestrebungen seit Jahren anerkannt und die Verbände unterstützt. In hohem Maße kommen diese Bestrebungen unteren Vaterlande jetzt zugute. Eier und Geflügel bilden ein wertvolles Nahrungsmittel für Gesunde und Kranke, in der gegenwärtig schweren Zeit aber auch für unsere verunruhigten Vaterlandsverteidiger. Wöchte für die Folge noch mehr in der Geflügelzucht geleistet werden, möchten vor allem da, wo es die Räume und sonstigen Beschaffenheit gestatten, die Zuchtgeflechte vermehrt werden, damit die 200 Millionen Mark, die jährlich noch ins Ausland wandern — davon 150 Millionen Mark nach Ausland — dem Deutschen Reich erhalten bleiben. Die Vereine sind aber auch bei Ausbruch des Krieges hilfreich eingetreten. Außer den Geschenken der einzelnen Züchter an Geld und Geflügel, den Geldbeiträgen an die Ortsvereine und den Unterstützungsworten ihrer in Reihe stehenden Mitglieder, haben sie vorhandene Vereinsmittel in Anspruch genommen und den Wohltätigkeitsanfragen für Kriegsopferhilfe angeführt. Die Vereine in den Städten bestehen aus Mitgliedern, die nicht mit Geldgebern gesonnen sind, sondern haben sie sich in noch einer Hinführung aus ihren Haushaltbüchern eine Summe von 25.000 Mark zusammengebracht. Der Klub deutscher Geflügelzüchter ist vorbildlich vorgegangen und hat zunächst 2.000 Mark dem Klub Kreuz und der Zentralstelle für die Hinterbliebenenhilfe überwiesen.

Zwangserweiterungen von Grundstücken.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ berichtet: Infolge der durch den Krieg geschaffenen wirtschaftlichen Lage führen die gegenwärtig bestehenden Zwangserweiterungen von Grundstücken häufig zu dem Ergebnis, daß Hypothekengläubiger oder andere Berechtigte, deren Ansprüche in Friedenszeiten oder voraustritt nach zur Geltung gelangt wären, mit ihren Forderungen ausfallen, weil der Wert des Grundstücks eine Minderung erfahren und der Preis der Forderung sich vermindert hat. Um den hieraus entstehenden wirtschaftlichen Schäden zu vermeiden, hat der Bundesrat eine Verordnung über die Verlegung des Rücklags

bei der Zwangserweiterung von Grundstücken des unbeweglichen Vermögens erlassen. Die Verordnung gibt im Interesse der Hypothekengläubiger (§ 10 Nr. 2 des Zwangserweiterungsgesetzes) und der dringlich Bedingten (§ 10 Nr. 4 dafelbst) dem Verleiher die Möglichkeit, auf Antrag den Rücklag zu verlegen, wenn die Ansprüche dieser Personen durch das Verleihen nicht gedeckt werden und wenn sie innerhalb der ersten drei Drittel des Grundstückswerts liegen, der zur Verlegung des Rücklags ohnehin festzulegen ist. Nach dem Gesetz von dieser Verfügung Gebrauch, so muß es zugleich von Ansetzungen einen Verleihenstermin bestimmen; führt dieser zu keinem günstigeren Ergebnis, so steht einem wiederholten Verleihen der Rücklag kein Hindernis entgegen. Ob der Rücklag beim Verleihen der notwendigen Voraussetzungen in einzelnen Fällen zu verlegen ist oder nicht, ist dem pflichtmäßigen Ermessen des Gerichts überlassen. Doch ist im Interesse des zurückbleibenden Gläubigers eine Schwere infolge dessen, als der Rücklag erstellt werden muß, wenn der Gläubiger glaubhaft macht, daß ihm die Verlegung einen unverhältnismäßigen Nachteil bringen würde. Um eine unbillige Verleihenstermin des Verleihers zu verhüten, die infolge der wiederholten Abhaltung des Verleihenstermins regelmäßig eintreten würde, ist Vorlage gefordert, daß von dem Gericht für den ergebnislosen Termin Gebühren und Auslagen nicht erhoben werden dürfen.

Für die deutschen Lazarete im eroberten Feindesland nehmen nach Wücker an: M. Schwarz, Oberbürgermeister, 164. C. Wittmann, Steinweg 17, W. Jofele, Wückerstr. 55, M. Kaufmann, Magdeburgerstr. 47, A. Königsmann, Wückerstr. 1, C. Lehmann, Kessingstr. 38, S. Wabius, Or. Kleinstr. 21, A. Pfeiffer, Bernburgerstr. 28, C. Hub, Strauß, Wückerstr. 71. Alle diese durch seine Schlichter kenntlich gemachten Sammelstellen verkaufen auch die für diesen Zweck entworfenen praktischen Leibesgaben, die großen Umfang finden. Auf verschiedenen Wunsch ist ein Verleihenstermin eingezeichnet worden. Anträge auf Abholung von Wägen nimmt entgegen die Sachliche Schreibstube, Kessingstr. 16, Fernruf 2032. Die Haupt-Sammelstelle im Geflügelzucht-Verein ist: H. Hoff, Wückerstr. 4, ist nur von 10—12 Uhr wochentags geöffnet.

— Militärisches. Aus der neuesten Nummer 174 des „Militär-Wochenblattes“ teilen wir den hiesigen Lesern mit, daß der Leutnant Graf v. Salsingen des 3. Garde-Landwehr-Regiments (Klasse) jetzt zum Oberleutnant im 1. Garde-Erbregiment befördert ist.

— Die Weihnachtsferien nehmen an den hiesigen Schulen am 22. Dezember ihren Anfang. Der Unterricht wird am 6. Januar wieder aufgenommen.

— Weihnachtsmarkt. Vom nächsten Montag ab geht der Weihnachtsmarkt dem Marktplatz sein Gepräge. Der Weihnachtsmarkt hat nicht mehr die Größe wie in früheren Jahren, eine Folge des Wegnehmens vieler großer Geschäfte, die auch dieses Geschäft mit befechten. Der Wochenmarkt wird während der Dauer des Weihnachtsmarktes auf dem westlichen Teil des Marktplatzes und auf dem Hofmarkt und in der Nebenstraßen abgehalten. Der Handel mit Tomatenbäumen wird in allen Gassen betrieben. Die Zufuhr von Weihnachtsbäumen ist allen Anschein nach bedeutend größer als der Bedarf.

— Weiterwerke der Kunst auf den Kriegsjahren. Es ist nachmals auf den am 25. März nach der Halle der Halle'schen Lazarettliche Institut des Oberst Prof. Dr. Heer aus Nürnberg über „Weiterwerke der Kunst auf den Kriegsjahren“ hingewiesen. Karten zu 1 Mk. und bei Hofbau, Or. Ulrichstr., zu haben.

— Historiographische Untersuchungen. Am Unterwiesungsamt des hiesigen Instituts sind im November 68 historiographische Untersuchungen vorgenommen worden, wovon 172 positiv ausfielen, und zwar: Tuberkulose 57, davon 15 positiv, Typhus fast 91, davon 20 positiv, Scharlach 85, davon 33 positiv, Diphtherie 280, davon 46 positiv, Gonorrhoe 2, negativ, Siphilis fast 152, davon 42 positiv, Scharlach 42, davon 10 positiv.

— Abbruch. Ein recht altes Gebäude auf dem Strohhof, das ehemals Brennstoffe 1 und Pferdeplan, in dem von jeher eine Wägerei betrieben wurde, wird jetzt niedergelegt, um einem zeitgemäßen Neubau Platz zu machen. Dadurch wird auch eine nicht unbedeutliche Verbesserung der Straße Pferdeplan, die sehr nötig war, endlich herbeigeführt.

— Bruno Wendts Konseratorium für Musik und Theater. Für Donnerstag den 17. Dezember, abends 8 Uhr, ist im Theaterlocal des Konseratoriums ein Opernabend in Kölnen geplant. Es werden Szenen und Akte aus deutschen Meisteropern, „Freischütz“, „Lohengrin“ und „Wilhelm Tell“ aufgeführt. Gegen vorherige Anmeldung vom Dienstag nachmittag am Eintrittsprogramm des „Wägerei“ siehe Angabe.

— Festlicher Garten. Vor dem Sonntag nachmittag koncertiert das Orchester des Herrn Musikdirektor Gledsch.

Schöne, gute, billige und praktische

Weihnachts-Geschenke

Kleiderstoffe
in Seide, Wolle, Halbwole.

Konfektion
für Damen, Mädchen, Kinder:
Kleider, Mäntel, Paletots, Sportjacken,
Kostümrocke, Blusen, Morgenrocke
jetzt im Preise ganz bedeut. ermässigt.

**Pelz-Kragen,
-Stolen,-Muffen**
von allerfeinsten bis zu den billigsten
Arten.
Kinder-Garnituren
in Pelz und Pelz-Imitation.

Wollwaren u. Strickwolle
Schwitzer- und Rodel-Garnituren,
Damen-Strickwesten, Schulterkragen,
Handschuhe, Strümpfe, Socken,
Kragenschoner, Sportler, Gamaschen,
Damen- und Kinder-Mützen und Hauben.

**Unterröcke, Schürzen,
Korsetts, Plaids,**
Jabots, Kragen, Gürtel, Handtaschen,
Schleier, Halsketten, Regenschirme,
Taschentücher.

Handarbeiten
in allen Arten, vorgezeichnet sowie an-
gefangen und fertig gestickt.

Fertige Leibwäsche
Tisch-, Bett- und Küchenwäsche.

Gardinen, Teppiche
Dekorationen, Tischdecken,
Diwandecken, Reisedecken,
Schlattedecken, Steppdecken,
Kellervorläufe, Fenstermäntel,
Kissen, Obelinen.

Metal-Bettstellen
bewährte Fabrikate
für Erwachsene und Kinder.

Fertige Betten
Bettfedern, Inletts, Bezüge.

Herrren-Oberhemden
Servietten, Kragen, Manschetten,
Krawatten, Hosenträger.

Normal-Hemden u. Hosen
Strickwesten, Lungenschützer,
Leibbinden, Kniewärmer,
Kopfschützer, Ohrenschützer,
Pulswärmer, Handschuhe,
Schals, Halsbinden, Taschentücher,
Socken, Fusslappen, Fuschhüllen,
Hosenträger, Fröhrtrücher.

**Warme, wasserdicke
Unterhosen und
Westen mit Ärmeln.**

Am Sonntag ist unser Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Elektrische Platten, elektr. Kochgeschirre,
elektr. Teekessel, elektr. Bratgeschirre.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5. Fernruf 181. (6435)

Die besten **Weihnachtsstollen**

Makronenkuchen :: Schokoladen-
Lebkuchen :: Marzipan liefert
Hof-Konditorei Dietze,
Am Kirchtor, Ecke Mühlweg (7451)

Keine Ziehungsverlegung!
Unwiderruflich am 7., 8. u. 9. Januar 1915.

Deutsche Luffahrer-

Lotterie

7364 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

200 000
60 000
30 000
20 000
10 000

Lose 3 Mark Porto und Liste
30 Pfennig extra

in allen Lotteriegeschäften und durch
H. C. Kröger, Bank- Berlin W8
geschäft, Friedrichstr. 193a

Telegr.-Adr.: „Goldquelle“

Weihnachtsbitte

für die Anhalten des Frauenvereins zur Armen- und
Krankepflege.

Beim Gerannnen des Weihnachtsfestes kommen wir
auch in diesem Jahre mit der Bitte um Gaben für die 450
Kinder unserer Bewahranstalt, der Strid- und Mädchenschule
und der Armenoberschule.

Meher, denn sonst, haben wir dieses Mal den Wunsch,
die Kinder, deren Väter zum Teil im Felde stehen, zum
Weihnachtsfeste mit notwendigen Kleidungsstücken, einem
Stück Spielzeug und dergleichen zu erfreuen, aber wir
können es nur, wenn in gesondeter Weise Freunde und
Gönner uns dabei helfen und trotz der großen Anforder-
ungen, welche der Krieg an ihre Gütigkeit stellt, unsere
bedürftigen Friedenstättchen nicht verzeihen.

Deshalb bitten wir herzlich um Gaben an Geld, um
neue und getragene Kleidungsstücke, um Stoffe, Wäsche,
Schuhe, Bücher, Näh-, Schreib- und Spielzeug; auch die
kleinsten Gaben sind uns willkommen und wird gewissenhaft
verwendet werden.

Frau Geheimrat Nibel, Advokatenweg 36, Frau Ober-
bürgermeister Nive, Richter 5, Frau Sanfter Kurt
Stedner, Martinsberg 12, Frau Superintendent Wächter,
Kleine Brauhaustraße 26, Frau Geheimrat Wagner,
Albrechtstraße 8, Frä. Magdalene Fricke, Bernburger-
straße 2, Frä. Anna Herzberg, Martinsberg 21.

Soldaten!

Kleiderschilder auf Leinwand

wie dieses

Wilhelm Müller

7. Ersatz-Feld-Art.-Reg.

Mk. 1.-

fertigt sofort an

Otto Thiele, Druckerei der Halleschen Zeitung,

Leipziger Strasse 61/62.

Teppich-Kehrmaschinen

in bester Qualität von 12.50 Mk. an.

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5. Fernruf 181. (6437)

Kath. Vieweg

Halle a. S., Große Steinstraße 81.



**Korsett-Spezial-
Geschäft I. Ranges!**

Spezialität in
**Anfertigung
nach Mass**

unter Garantie für eleganten
und bequemen Sitz.

Reichhaltiges Lager für sehr
starke Damen bis 100,
Auswahlsendungen nach aus-
wärts portofrei!

**Moderne
lange Korsetts**
von 2⁰⁰ Mk. an.

Reparaturen u.
Korsettwäsche

auch bei mir nicht gekaufter
Korsetts schnell u. billig.
Telephon 3462.

Puppen-Korsetts
6444] gratis!



**Spielbaren
Puppen**

Anerkannt billige Preise.
Nur beste Fabrikate!

Ein Posten vorjähr. Muster,
auf Extra-Tischen aus-
gestellt, unter der Hälfte der
sonstigen Preise.

Burghardt & Becher,
Leipzigerstrasse 10. Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

**Dr. Klebs
Yoghurt**

portofrei vom Chem. Bakteriell. Laboratorium v. Dr. E. Klebs,
München. Goethestr. 25. Prospekte u. Proben kostenlos. (7153)

Beratungsbüro für Kriegerfamilien.
Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann
Wochentags 9 bis 11 Uhr vormittags.
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)
Warientafel 17 1. (12)

Zahn-Atelier
Halle (Saale). **M. Brosig,** Steinweg 34 1.
Fernsprecher 5367. — **Plomben.**
Künstl. Zahnersatz — **Plomben.**
Zahnziehen, auch mit lokaler Betäubung.
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise. (6281)
3jährige Fachtaetigkeit.
Sprechstunden von 9-11 u. 3-6, Sonntags 9-12.
— Vom Hauptbahnhof 3 Minuten mit Linie 6. —

Weihnachtsbitte.
In diesem Jahre bitten wir noch herzlicher wie sonst, und die
Sände füllen zu wollen, damit wir den Kindern unserer Bewahr-
anstalten eine Heine Weihnachtsfeier bereiten können. Es
handelt sich dabei in erster Linie um warme Kleidung für die
Kinder, von denen die Hälfte ihren Vater nicht haben haben,
während sie fast alle armeren Familien zugehören.
Freundliche Gaben bitten wir in den Anhalten selbst oder
bei den Unterzeichneten abzugeben.
Hofrath Witte, Hofrath Sellmann, Kaufmann Mertens. (157)
Prof. Dr. Wibel, Zimmermeister Gabel,
Frau Schuldirktor Gell, Frau Hofrath Sellmann, Fräulein
Göhne, Frau Oberpfarrer Knuth, Frau Baummeister Knuth,
Frau Martini, Frau Chms, Frau Hofrath Witte.

Tischmesser und Gabeln. Tranchierbestecke.
Geflügeltranchierschoren, Hasenbrecher in grosser
Ausw. J. A. Henckels, Solingen.
Hempmann Krause,
Kleinschmieden 5. Fernruf 181. (6436)

Für Militär

empfehlen (7204)

- | | |
|------------------|---------------|
| Unterhemden | Kniewärmer |
| Unterjacken | Brustwärmer |
| Unterhosen | Rückenwärmer |
| Strickwesten | Kopfschützer |
| Lederwesten | Schlafdecken |
| Seidene Westen | Schlafsäcke |
| Offizier-Stiefel | Wäschesäcke |
| Socken | Fusslappen |
| Leibbinden | Hosenträger |
| Handschuhe | Taschentücher |
| Pulswärmer | Brustbeutel. |

H. Schnee Nachf.,

Inh. A. u. F. Ebermann.

Halle a. S., Große Steinstraße 84.

Zahnärztliche
Zähne wech. mit langem
Gar. naturgetreu u. 2 Wk.
an einjel. Gold-, Silber-,
u. Zementkronen 25 u.
1.50 Wk. n. Zahnstehen mit, lot.
Schnittlinie. Peruvia. Zahnreinigung
u. billigt. Ant. u. Goldkron. Brand-
u. Zirkonkronen u. Zerkron. (101)
81, 27. a. Sonntags. Reparatur. (101)

Zahnärztliche
Halle (S. 3. Weichstraße 5. 1. Gg.
prakt.
Ab. Loewenstein, Dentist.
angeh. a. deutsch. Universit. u. (101)
101) tätig u. d. 901. schmerzst.
Junit. d. Prof. Dr. Albrecht-Berlin
u. Dr. Bruch-Breslau. — Krong.
Paris, Guss, Ant. f. (101), Zähne
u. Wunden i. (101) 30.

Eine Zeitquelle im Saufe

Wiesbadener Schwimm-Club
D.S.P. „Lurida“ D.S.P.
Verst. (101) von (101) (101).
Schwimmstrecke, Schwimmst.
Kreuzstrecke, Schwimmst.,
u. (101) (101) (101) (101)
Unterhaltungskosten 17300
Besonnen Sie (101) (101) (101).
Dittmann & Co., Wiesbaden.

In Feindeland
hat sich (6292a)
Elektro-Remuslaterne
mit (101) (101) (101) (101) (101)
ausw. hervorragend bewährter
Brennarbeit, keine (101)
ware. Nr. 3 b = 6.50 Wk.,
Nr. 4 = 13 Wk., Nr. 9 = 16 Wk.,
Nr. 18 = 25 Wk. Bei Verein-
barung des Betrages (101)
direkt zu beziehen (101) (101).
Wiesbadenerstrasse 60, Hof 1.
Abteilung A. Fahrman n.

Rob. Schirmer,
Spezial-Geschäft
für feine aus
Honig- u. Lebkuchen,
Baumbehang,
div. Konfitüren-
Schokoladen- und
Zuckerwaren.
In bester Qualität empfehle
Spitzkugeln,
gef. Waffelmischung,
ff. Theater-Konfekt,
Deutsche Mischung,
Pralines
in grösster Auswahl.
Echt bayr. Malzbruch,
ff. Honigmalz.

Dienschirme, Kohlenkästen, Dienvorsetzer
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5. Fernruf 181. (6438)

Apollo - Theater.
 Sonntag, den 13. Dezember, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
„Ein Sieg.“ Eine Geschichte aus dem Jahre 1814 von Franz Cornelia.
„Die beiden Leutnants.“
 Schwant in 1 Aufzuge von Johann Ludwig Weber.
„Ein fremder Herr.“
 Groteske in 1 Aufzuge von Hugo Marok und Harry Walden.
 An der Spitze des **Leopold Popper.**
 Sogar zum. Wf. 1.50. I. Rang zum. Wf. 1.00. II. Rang zum. Wf. 0.60. III. Rang zum. Wf. 0.30. Eintritt: Militärs 1. Vorort 15 Pfg.

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag, den 13. Dezember, nachm. 3/4 Uhr
Großes Konzert.
 Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. Militärs frei.
 F. Winkler.

Hohenzollernhof
 — Magdeburgerstrasse 65 —
 neu eröffnet.
 Vorzögl. Küche. — Gelegte Weine
 Münchener und Pilsener Biere.
 Besitzer u. Inhaber **W. H. Helarich.**

Angenehmer Ausflug nach
Gutenberg
 zur Fruchtweinschenke. Ergebenst **W. Trebstain.**

Kunstgewerbe-Verein.
 Dienstag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr im Auditorium
 Maximum der Universität Vortrag mit Lichtbildern von Herrn
 Prof. Dr. Leo Wittenberg über
„Meisterwerke der Kunst auf den Kriegsschauplätzen“
 zum Behen der Kriegskunst, insbesondere der Salzfäden Sparrtische.
 Eintrittskarten zu 1 Mk. des Hohen, Dr. Wittenberg, und an der Stelle. (644)

Barometer
 verschiedenster Konstruktion, zuverlässige Ware.
Hygrometer
Modell dampfmaschinen
Schablonen
Brillen- und Klemmer
 in Gold, Double, Nickel, Stahl empfiehlt in grösster Auswahl

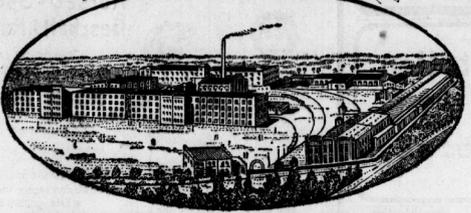
Otto Unbekannt
 Gr. Ulrichstrasse 1a. (6433)

Marzipan
 selbstgefertigt, aus nur bestem Material
 Konfitüren :: Schokoladen
Konditorei G. Zorn. Tel. 1265.

Maercker & Co.,
 Neue Promenade 1a (am Waisenhaus)
 Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Herzschützer! Panzerplatte aus zäh. Stahl, weitgehendster Schutz geg. Geschoss- u. Stichverletzungen d. Herzens. Vom „Med. W. H.“ m. best. Erfolge geprüft. Leicht im Unterzug zu befestigen. ca. 12 cm Mit Korkauflage gegen Kühlung. 2 1/2 bis 7 mm stark. Preis im Feldpostkarton M. 2 25 u. nur 200 gr. schwer. 750 Geg. Nachnahme. **F. Haberstroh, Berlin N. 28, strasse 80.**

Neu aufgenommen:
Kinderwagen
Klappwagen,
 nur beste Gabelgabel, moderne Formen. 5/6 Kabatt.
 Beachten Sie meine mäßigen Preise.
 Verschickung ohne Kaufangabe.
 Deurer empfiehlt: (7459)
Kranken-Fahrstühle u. Kranken-Möbel
 (Kranken-Gabelstühle auch selbstverstellbar.)
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 40 u. 41,
 betriebs u. I. Class.

SINGER NÄHMASCHINEN
 FABRIK WITTENBERGE, BEZ. POTSDAM.

für Hausgebrauch und für den Erwerb
die praktischsten und zeitgemässesten Weihnachtsgeschenke!
 Erleichterte Zahlungsbedingungen. (6408)
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Leipzigerstr. 23. Halle (Saale) Geiststr. 47.

Legen Sie das Geld für Ihre Weihnachtsgeschenke praktisch an. Schenken Sie einen Gutschein auf ein Paar Salamander Stiefel

 Salamander Schuhges. m. b. H.
 Halle a. S. Leipzigerstr. 100.
 JOE LOE

Rob. Stahr, Goldschmied
 Ludwig-Wuchererstrasse 74
Gold- und Silberwaren
 Damen u. Herren-Uhren (6313a)
 Moderne Schmuckgegenstände in künstler. Ausführung
 äusserst preiswert.

Mozartsaal, Weidenplan 20, Weihnachtsfeier
 zum Behen der Knaben, von Verlobten und väterl. Kindern.
 Mitw. Fr. Luise Wiese, Fr. Käthe Weber u. d. Hall. Bräunemanns
 am Donnerstag, den 17. Dezember, nachm. 5 1/2 Uhr.
 Karten f. 1 Mt. u. 50 Pfg. Sozialitätenbandlung H. Nothmann.

Hallesche Hochschule mit Pensionat, Harz 50,
 vorm. Frost & Seering. (7151)
 Regelmäßige Kurse. Mittagsisch. Anmeld. rechtz. erb.

Eine schöne zweifarbige Postkarte
 hat Herr Richard Doepte in Dieskau bei Halle herausgegeben. Diese feinen Postkarten eignen sich vorzüglich als **Geldent und Beigabe zu Weihnachtsgeschenken** für unsere Krieger und sind zum Preise von 50 Pfg. das Duzend vom Herausgeber und in der Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung, Leipzigerstr. 61/62, zu haben. Den Reinertrag hat der Herausgeber für das Rote Kreuz bestimmt.

Ostpreussens Schlachtfelder.
 Nur noch Sonntag
Kaiser-Panorama
 Gr. Ulrichstr. 45 I.
 (6427) und Sonntag.

Gefrickte Blusenschoner, Kragenschoner, Sportlätze
 empfiehlt (7424)
 in großer Auswahl
H. Schneewach.
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Bringmaschinen-Walzen
 werden sofort erneuert.
 Otto Sparrmann, Deurer, 504,
 Gr. Steinstr. 47 (neb. d. Bahnhof).

Stadttheater in Halle.
 Sonntag, den 13. Dez. 1914:
 Nachmittags 3 Uhr:
 G. Wolf-Borli. zu seinen Briefen von 25—65 Pfg. inkl. Garderobegeld.

Othello.
 Der Mohr von Venetia.
 Trauersp. i. 5 Akte. v. B. Shafespeare.
 Nach dem 2. Akt längere Pause.
 Kassenöffnung 2 1/2 Uhr. Anf. 3 Uhr.
 Ende gegen 6 Uhr.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 87. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Tiefeland.
 Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen. Musik von Eugen d'Albert. Text nach R. Guimera von Rudolph Lothar.
 Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.
 Musikf. Leitung: Fritz Hoffmann.
 Inszipient: Karl Jordan.

Personen:
 Sebastian, ein reicher Grundbesitzer B. von Horst
 Tommas, der Stellvert. der Gemeinde Fr. Schwarz
 Moruccio, Mühlbesitzer Theo Raven
 Maria G. Friedberg
 Pepa Reimann
 Antonia St. Pfeffer
 Stefania Fr. Gollner
 Nuri Eva Haupt
 Pedro, Gärten H. Gool
 Nando Fr. Gruffell
 (Im Dienste Sebastian)
 Der Wärrer Karl Jordan
 Nach dem 1. Akt längere Pause.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 Uhr. (7443)

Montag, den 14. Dez. 1914:
 88. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Hänel und Gretel.
 Märchenoper in 3 Akten v. H. Wette.
 Musik von Engelbert Humperdinck.
 Spielleitung: Karl Krutshofer.
 Musikf. Leitung: Fritz Hoffmann.
 Inszipient: Karl Jordan.

Cavalleria rusticana.
 Oper in einem Aufzuge. Text dem gleichnamigen Volkslied v. G. Verga entnommen u. G. Taroni-Lozzati u. G. Mascagni.
 Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.
 Musikf. Leitung: Fritz Hoffmann.
 Inszipient: Karl Jordan.
 Nach der 1. Oper längere Pause.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/4 Uhr.

Dienstag, den 15. Dez. 1914:
 89. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
 Zum 4. Male:
Als ich noch im Flügelkleide..
 Ein fehrliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Reim u. Martin Trebke.

Thalia-Säle.
 Sonntag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr
 Gastspiel des Oberrechenpersonals vom Stadttheater bei vollständigen Breiten:
Immer feste druff!
 Breite der Plätze: 0,55, 0,55, 0,80, 1,05, 1,50 Markt.
 Eintrittskarten an der Kasse des Stadttheaters und in den Bogenengedächten von Steinbrecher & Jassper, am Markt und Charrenstraße. Bruno Wiesner, Heiderstraße, Oswald Wiesner, Voltstraße. (7381)

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Sonntag: Aida. — Montag: Orlansmärscher.
 Altes Theater: Sonntag: Orlansmärscher. — Montag: Orlansmärscher.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Sonntag: Der Verlobte.
Weimar.
 Hof-Theater: Sonntag: Robespierre.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Sonntag: Orlansmärscher. — Montag: Orlansmärscher.
Deffau.
 Hof-Theater: Sonntag: Der Verlobte. — Montag: Orlansmärscher.

Zoo.
 Sonntag, d. 13. Dezember, nachm. 3/4 Uhr
Konzert,
 ausgeführt vom Orchester des Herrn Musikdir. Görsch.
 Eintrittskarten 20 Pfg. Militärs bis zum Bedeckel frei.

Provinz Sachsen und Umgebung. Träger des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz erhielt Befehlsmann Menge aus Ammendorf, Leutnant der Offiziers-Stellvertreter Kurt Bredner aus Bismdorf, Leutnant der Reserve...

g. Rodau, 11. Dez. (Weihnachtsbesichtigung für die Kinder der Kriegsteilnehmer.) In der Versammlung am 11. Dez. in Rodau...

g. Wainitzsch, 11. Dez. (In russische Kriegsgefangenschaft) geriet der Sohn des hiesigen...

g. Rahnis, 11. Dez. (Waderl) Die Lehnhäger Jagdherren, welche die Jagden der Gemeinden Rahnis und Britzdorf...

Teuchern, 11. Dez. (In unserer Draufschlagengend) ist die wirtschaftliche Lage günstig. Die Nachfrage nach Getreide und Vieh...

g. Wernitz, 11. Dez. (Auszeichnung) - Verkauf von Weizenperden. Dem Jahmreiter Hlitz von hier...

g. Burg b. Magdeburg, 11. Dez. (Gefangenlager. - Weihnachts-Liebesgaben.) - Güter die (Kleinen). Wieder trafen etwa 300 französische und belgische Offiziere...

Unglücks-Chronik. Beim Strohhalmsturz der Landwirt Johannes Etzsch in Bebra...

Der verheiratete Arbeiter Th. Wilmann in Ebdorf bei Schöffitz nahm aus einer Flasche, in der er betrunken war...

g. Diekau, 11. Dez. (Dankebriefe aus dem Felde.) Von den Hinterbliebenen der 11. Munitionskolonie...

g. Wilmitz, 11. Dez. (Ausbau einer Brauerei.) In der Brauereiverwaltung ist die von Fr. Hanisch erbaute und nach der Güter zu gelegene Gofenbauerei...

— Dessau, 11. Dez. (Kriegs-Versicherung.) Zur Befestigung des Eisernen Kreuzes über die Vergütung der Kriegsteilnehmer...

g. Götzen, 11. Dez. (Großfeuer. - Viehschädigung.) In der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember wurde im benachbarten Othlebenbrunn...

g. Wernitz, 11. Dez. (Kriegstransepfege.) Für die Sammlung des Streubauschlusses des roten Kreuzes...

g. Rahnis und Britzdorf. (Jagdherren Konful der Wiederlande der Jagde und des Besatzes.)...

Jagdliches.

g. Rahnis und Britzdorf. (Jagdherren Konful der Wiederlande der Jagde und des Besatzes.)...

Conrad Tack & Cie., G.m.b.H. Grosser Weihnachts-Verkauf. Nur wer sofort kauft, kauft billig! Schuhe werden knapp und teuer. Liebesgaben fürs Feld! Das Beste gegen Nässe u. Kälte. Damen-Schnür- od. Knopfstiefel, Lackbesatz, Einsatz Chevreau od. farbig...

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die während des Kalenderjahres 1914 in Geltung gebliebenen Stempelplättchen (Pacht- und Mietverträge (einschließlich der Jagdverträge) bis zum Ablauf des Monats Januar 1914 veräußert werden müssen. Stempelplättchen sind Mietverträge mit über 300 Mark Jahresmiete, oder u. u. Pacht- und Jagdverträge mit über 300 Mark Jahrespacht. Mietverträge über möblierte Zimmer sind gleichfalls zu veräußern, wenn die Monatsmiete (einschließlich Nebenkosten) mehr als 30 Mark beträgt. Die Veräußerung geschieht mittels Pacht- und Mietverzeichnisses. Vorbrüche zu den Verzeichnissen werden bei den Haupt-Postämtern, Zollämtern und Stempelverteilern unentgeltlich verabfolgt.

Besonders wird darauf hingewiesen, daß auch mündliche Pacht- und Mietverträge Stempelplättchen bedürfen. Das Nähere ergeben die Bemerkungen auf den Vorbrüchen. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die auf Bahnhöfen oder von anderen öffentlichen Orten und Plätzen oder in Gassen und Schaufenstern aufgestellten Automaten und Musikwerke spätestens innerhalb eines Monats nach dem Tage der Inbetriebnahme von den Eigentümern bei den zuständigen Postämtern anzumelden und zu veräußern sind und daß für die bereits veräußerten Automaten und Musikwerke die Abgabe für das Jahr 1915 spätestens innerhalb des Monats Januar 1915 unter Vorlegung der Jahreskarte für 1914 zu entrichten ist.

Halle (Saale), den 10. Dezember 1914.

Königliches Hauptpostamt.

Dem hiesigen städtischen Kinderheim ist durch die Polizeiverwaltung am 5. ds. Mts. ein vier obdachts umherstreifender 12jähriger Schulfarbe zugeführt worden. Der Anabe will in Beccenleite eine Bestimmung gemacht und auf dem Bahnhöfe verkaufen haben. Er nennt sich Fritz Bonifara, geboren am 9. Mai 1902, Geburtsort unbekannt. Der Vater des Anabes, Karl Bonifara, soll von Beruf Drechsler sein. Näheres hat sich bisher nicht ermitteln lassen. Personen, die in der Lage sind, über die Herkunft des Vertriebenen zweifelhafte Angaben zu machen, werden gebeten, uns Mitteilung zukommen zu lassen.

Halle (Saale), am 9. Dezember 1914.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung

betr. Zurückstellungsanträge.

Am Berufung und bei einzelnen Behörden usw. besteht immer noch die irrige Auffassung, daß bei Einberufungen durch Kriegserhebungen oder Besetzungsbefehle zum Heeresdienste nach Empfang des Befehls Stellungnahmen eingereicht werden können.

Diesem bemerkt das Bezirkskommando aufzuföhren: Dem Augenblick der Einberufung sind Stellungnahmen nach dem Gesetz unzulässig und können keine Berücksichtigung finden. Es ist deshalb notwendig, daß alle diejenigen, welche dem Berufungsbefehl einverständlich die Kriegsdienstverweigerung erklärt haben, sich sofort und nicht erst nach Empfang der Kriegserhebung bei den zuständigen Polizei-Verwaltungen oder dem Landratsamt einreichen. Von diesem Zeitpunkt an werden die Stellungnahmen an das Generalkommando weitergegeben. Hierbei sei erwähnt, daß außer den unechtsmäßigen Verweigerungen der Wehrfähigen im Wehrdienst in der Hauptsache sind Personen für dringende Verhältnisse ausgenommen, deren wegen für die Wehrkraft an diesen Verhältnissen nicht anderweitig erhebliches Personal Mangel an der Wehrkraft besteht. Zurückstellungen für den unechtsmäßigen Wehrdienst sind erst bei der Musterung und Aushebung zu beantragen.

Halle (Saale), den 11. Dezember 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Die Kriegserhebung des Magdeburgerischen Jäger-Bataillons Nr. 4 in Naumburg hielt

Kriegsfreiwillige

im. Junge Leute, die mindestens 17 Jahre alt sind, können sich unter Vorlage eines Wehrbescheides täglich um 9 Uhr vormittags in der neuen Gaerfalterne - Abteilungsgewölkzimmer - melden.

Bekanntmachung.

Nach immerwährender Bekämpfung ist das aus Tierbrot gewonnene Futtermittel als einziges Mittel für die Fütterung in Frage kommende Futtermittel. Es ist noch Acker (Erntung der landwirtschaftlichen Nutztiere, 2. Aufl.) für alle Tierkulturen geeignet, wird ohne Widerwillen bezogen und etwa in denselben Mengen wie das Fleischfütterungsmittel verwendet. In der letzten Jahreszeit wird daher jedem Landwirte das Futtermittel von Nutzen bringend empfohlen. Dadurch wird auch bei einer etwaigen längeren Kriegsdauer der Eintritt eines Mangels an anderen einseitigen Futtermitteln wirksam verhindert werden.

Halle, den 4. Dezember 1914. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 23. Oktober 1914 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der neue Kaufmanns- und Börsenplatz für das Erdbeerfeld und die sich anschließenden Straßenzüge (Schulerhof, Trödel, Steinbockstraße, Clarastraße, Danfah, Postamtstraße) einschließlich der angrenzenden Teile der Ritterstraße und des alten Marktes sowie für einen Teil des Moritzkirchhofs förmlich festgelegt werden ist. Der Plan liegt im Magistratsbüro I (Wasserschloß, Zimmer 23) während des Winterhalbes und Winterferien bereit. Die Vernehmung ist am 4. Dezember 1914. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 813 und 814 in Verbindung mit § 842 der Reichsgerichtsentscheidung können wir zur öffentlichen Kenntnis, daß ein Patent aus der Klasse der Verfahrungsanordnungen für die Arbeit der Dampf- und Heißwasserwerke im Bereich der Stadt Halle a. S. Schwebelstraße 11 rechts, auf die Dauer von zwei Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab zur Einsicht für die Beteiligten ausliegt. Der Antrag erfolgt bei der Reichsgerichtsentscheidung für die im 1. und 2. Viertel des Jahres 1914 von den Verfahrungsanordnungen berechtigten Personen. Die fälligen Gebühren sind in der obigen Zeit an die Steuerkasse, Markstraße, Zimmer Nr. 5, abzuführen, wozu ebenfalls die fälligen Zahlungsplättchen die gewöhnliche Verrechnung zu ordentlichen haben.

Halle (Saale), den 2. Dezember 1914. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit verbindlichen Danke bescheiden wir, daß uns vom Herrn Geheimen Kommerzienrat Nibel 500 M. zur Beschaffung von Brennmaterial für den Wärfeldzug zur Verfügung gestellt worden sind. Die Verwendung dieses Betrages erfolgt vor Weinachten d. h. im November. Die Armen-Direktion.

Halle a. S., den 28. November 1914.

Die Armen-Direktion.

Anbau von Erbsen

auf Ackerland für Samen-Erbsenbindungen zum Preise von
 100 M. 14. - pro Zentner für Schalerbsen, kleine runde
 100 M. 18. - für Starkebsen, große runde,
 zu vergeben. Auskunft wird erteilt und in natura von der Ernte abgetrennt. Bestellungen
 wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Die Vermittlung geschieht kostenlos. (63014)

Otto Just, Aschersleben, ältestes Samen-Anbau-
Vermittlungs-Geschäft.
 Fernsprecher Nr. 59.

Anbau - Abschlüsse von Futterrüben Samen

für die Jahre 1916 und weiter vermittelte besten für frühe Samenab-
bindungen zu festen Preisen oder zu 25 % unter Erntes-Balanzpreis.

Otto Just, Aschersleben, ältestes Samen-Anbau-
Vermittlungs-Geschäft.
 Fernsprecher Nr. 59. (63014)

Wir empfehlen von Montag, den
 14. d. Mts., eine Anzahl von circa
 30 Paar erstklassigen größeren und
 kleineren eleganten (7490)

Wagenpferden,

für jegliche Zeit bei der Anspannung des
 Materials erstklassig gut gelehrt und
 preiswert.

Gebr. Grunfeld, Telefon 1087.

Wir empfehlen wieder

beste Belgische fowt. Wagenpferde

in unseren Stallungen Magdeburger Straße 46, Halle a. S.

Wilhelm Stock, Sangerhausen.
 Vertreter: Ch. Weinstein, Telefon 8298. (7457)

Bekanntmachung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich an der bevorstehenden
Stollen-Bäckerei

die bereiten Hausfrauen darauf aufmerksam zu machen, daß zum
 Gelingen einer guten Weihnachtsstolle vor allen Dingen ein gutes
Stollenmehl und gute frische Eier gehört. Bestes kann nur der
 Bäckereimeister, welcher Mehl und Eier ausprobiert hat, bieten.
 Wir bitten darum die bereiten Hausfrauen, ihren Bedarf an

Mehl und Hefe

bei ihrem Bäckereimeister, der ihnen volle Garantie für ein gutes
 ausprobiertes Stollen- und Ausbackmehl, sowie für eine frische
 Verbandhefe von höchster Triebkraft und unbedingter Verlässlichkeit
 bietet, zu besorgen. Denn mit dem Gelingen einer guten Weihnachts-
 stolle bereitet jede Hausfrau sich selbst eine große Weihnachtsfreude,
 und ihrem Bäckereimeister ein Gefühl des Stolzes. (7440)

**Die Hefebereitungsvereinigung der Bäckereimeister
 zu Halle (Saale) u. Umgegend.**
 V. v. Paul Mitsching, Vorsitzender.

Auslieferung.

Die Bräutigams- und Freuden-
 geländer für das Gallesenswinn-
 in Schmiebe und Gubeiten
 sollen in 2 Folen im Wege der
 Versteigerung vergeben werden.
 Mit entsprechender Aufschrift ver-
 sehene Angebote sind bis Mon-
 tag, den 21. Dezember 1914,
 vormittags 10 Uhr an das
 Magistrats-Büro I - (Hochbau -
 Zimmer Nr. 120/21 des Polizeie-
 kommandos, Postamtstraße 6, III.,
 einzureichen. Die Verdingungen
 unterliegen liegen von 10-1 Uhr
 vormittags im Zimmer Nr. 119
 des Postamtes, Postamtstraße
 6, III., zur Einsicht aus, wozu
 ebenfalls alle Verdingungs-
 anträge, soweit vorräumig ent-
 wickelt, am 17. d. Mts. einzu-
 reichen. (7440)

Halle (Saale), d. 10. Dez. 1914.
Städtisches Postamt.



Verbesserte
Christbaum-Ständer
 mit Musik,
 den Baum in herrlichen
 Lichterschmuck drehend,
 100 te. v. Stücken spielend.

Musikwerke
 aller Art.
 Grammophone, Gramolas
 zu Original-Fabrikpreisen.
 Illustr. Preisliste kostenlos.

Gustav Uhlig,
 Halle (Saale),
 untere Leipzigerstrasse.

Ein großer Transport

Jungvieh, Bullen Färsen und Stiere

haben billig zum Verkauf. (7253)

**Berthold Gotte, Delitzschstr. 6
 (Wetzlarstr.)**
 Teleph. 705.

Rübenknäuel

auf abgereichte 3000/4000
 Zentner der Bahn, Lieferung im
 Dezember abzugeben. Anfragen
 unter Z. 6. 9979 an die Geschäfts-
 stelle d. Ztg. erlösen. (6350a)

Speisekartoffeln

frische größere Wollen gegen
 Anlieferung von Angeboten unter
 B. O. 5677 an Rudolf Mosse,
 Brüderstraße 4. (7411)

Futterrüben Samen,

welcher freihändig angebaut ist, faule und zähe die höchsten
 Tageserträge. Demutierete Divergenz erbringt ein (6291a)

Otto Just, Aschersleben,
 ältestes Samen-Anbau-Geschäft,
 Telefon Nr. 59. Telegrafamt-Adresse: Sameninst.

Konzertpiano,

gebr., prachtv. Ausstattung,
 Neupreis 1400.-, für 760.-
 sowie gleiches Piano von
 300.- an, darunter Perzina,
 Blüthner, Schwebel, empf.
**H. Liders, Mittelstr.
 9-10.**
 älteste Handlung an Platz.

Gebrüder Baensch, Dölan

bei Halle a. S.
 Telegr. Baensch-Dölabühne. Teleph. Amt Halle 1137.
 Station der Halle-Hettstedter Bahn.

Schamotte-Fabrik,

speziell für (7208)

Kalköfen, Kupföfen, Kessel, Einmauerungen,
 Kompl. Feuerungsanlagen. : : :
Schamotte-Mörtel. :: Stampf-Kaolin.
 Beste Referenzen. Muster, Kostenschläge gratis.

Verlangte Personen

Landwirtschaftsöhne,

die als Knipfel, Verwalter,
 Rechnungsführer etc. Stell-
 nehmen wollen, erhalten in
 fünf bis zehn Tagen
 Besold. freil. Stellenanzeigen
 sind a. St. viel zu belegen.
**Landw. Lehranstalt,
 Halle a. S., Sandbühlstr. 17**

Sie sind einem lieg. Rittergut in
 der Altmark, ca. 800 Morgen,
 wird ein Verwalter
Verwalter oder Hofmeister
 für sofort od. 1. Januar gesucht,
 der vollständig vorbildlich den
 Schritten mit Gehaltsanträgen
 und Zeugnisabschriften unter
 H. C. 5665 an Rudolf Mosse,
 Halle (Saale). (7407)

Zuckerrüben

in großer Ware werden zu kaufen
 gesucht für **Druckerei**,
 Angebote mit äußerster Preisangabe
Rittergut Blantenberg
 an der Saale. (6443)

Rübengut

von 400 Morgen mit mäßigen
 Gebänden bei 100000 Mark
 Abzahlung redt bald zu
 kaufen gesucht. Serie An-
 gebote an Sandbühl (7231)

Georg Klooss,
 Halle a. d. S., Fürstental 3.

Pferde

zum Schlachten
 August Thurm, Hellstr. 10.
 - Telephon 507. - 6215

Junger Verwalter

a. 1. I. 1915 gesucht.
Rittergut Blantenberg
 bei Werthebra.

Verwalter-Gesuch.

Dem halben Rittergut einen
 mäßig freien, jüngeren Landwirt
 als alleinigen Verwalter,
 Zeugnisabschriften und Gehalts-
 antrag am 1. d. Mts. an
 Rittergut Damendorf,
 Post-Dirnberg, Bezirk Halle S.
Dr. G. Humbert.

Um einem lieg. Bauwerkstatt
 findet ein junger Mann sofort
 oder später Anstellung als
Lehrling. (7439)

Angebote unter B. O. 5676 an
Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Secretärin

fräulein, geliebten Alters, in Buch-
 führung, Amtsgeschäften usw. aus-
 gebildet. Mühsallos, sucht zum
 1. Januar Stellung

Verwalter

27 Jahre alt,
 bereits hiesiger, militärisch, hoch
 Stellung a. 1. Januar. Off. erbittet
**Landw. Lehranstalt Halle a. S.,
 Sandbühlstraße 17. (6442)**

Um 1. Januar, event. etwas
 früher, wird auf Rittergut bei
 Weiskensfeld eine jüngere, selbst-
 ständige, verehrte **Verwaltungsführerin**
 gesucht, welche sich für einen
 rauenlosten Haushalt allein zu
 leiten. Mitwirkend nur für
 eigene Besold. Keine Zeug-
 nisabschriften. Zeugnisabschriften
 u. Gehaltsanträge u. Z. p. 3988 an
 die Geschäftsstelle d. Ztg. (6350a)

Vermietungen

Herrsch. Barterwohnung,

4 Zimmer, Küche, Speisekammer,
 Wäschkammer, Bad, Junger
 floiert Gas und elektrisch Licht
 sofort zu vermieten.
 (6234) **Delitzschstr. 12 u. 13.**

Herrsch. Wohnung

(in herrsch. parkähnlich. Garten
 gelegen) sofort od. später zu verm.
 Preis 3000 M. Näheres
**Bau-
 Büro Heitstra. 5. (7174)**

Lafontainestr. 2

hochl. I. Stock m. mod. Komf. sofort
 zu vermieten. 1800 M. Näh.
Buranstraße 42 II. (6385)

Schöne Wohnung

(6 Räume, Bad, Küche, 2 Keller,
 2 Kammern usw. in ruhig. Lage
 mit besserer Lage sofort zu ver-
 mieten. 800 M.
Näh. Eintr. 63 II.

Gut möbliertes Zimmer

abzugeben **Delitzschstr. 19b III.**

Mietgehege

Eine Wohnung

zum Preise von 900 bis 1200 M.
 wird von 2 älteren Leuten am
 1. April 1915 zu mieten gesucht.
 Angebote mit Angabe der Voraus-
 setzungen sowie des Mietpreises
 wollen man in der Geschäftsstelle
 d. Ztg. u. Z. s. 8991 niederlegen.

Geldverkehr

Markt 120 000

sollen in verschiedenen Beträgen
 auf **erste Aderbühnen**
 zum Sommer u. 30. oder früher
 ausgeliefert werden. Gelde
 unter A. F. 163 an Rudolf
 Mosse, Magdeburg, erbitten.

Extra billige Weihnachts-Angebote in Kleiderstoffen und Wäsche

(7430)

Hauskleiderstoffe in vielen neuen Stellungen, glatt, gestreift u. kariert, ca. 70-110 cm breit,

pr. Mtr. Mk. 1,45, 1,25, 1,15, 0,80, **0,60**

Cheviot u. Serges, reine Wolle, vorzügl. Qualitäten in vielen neuen Farben, ca. 90-110 cm br.

pr. Mtr. Mk. 2,35, 1,80, 1,40, 1,20, **1,10**

Kreppes u. Popeline, reine Wolle, bewährte Qualitäten reiches Farbensortiment ca. 70-110 cm breit

pr. Mtr. 2,40, 2,25, 1,90, 1,65, **1,40**

Schotten in neuesten Farben-Stellung für Hauskleider, Röcke und Kinderkleider ca. 90 cm breit

pr. Mtr. Mk. 1,40, 1,10, **0,95**

Schotten, reine Wolle, in vielen mod. Karos, ca. 90-110 cm

breit. pr. Mtr. 2,30, 1,85, **1,30**

Blusenstoffe, Flanelle hell- u. mittel-farbig, gute Muster, ca. 70 cm breit

pr. Mtr. Mk. 2,00, 1,40, **1,10**

Blusenstoffe, Kunstseide u. Kreppe, entzück. Streifenmuster

pr. Mtr. Mk. 2,20, 1,45, **1,25**

Abgepaßte Kleider, Geschenkart. enorme Auswahl in einfarbigen und gemusterten Stoffen, Kleid (5 Mtr.)

pr. Stck. Mk. 3,00, 4,00, 3,75, **2,75**

Moderne Taschentuch mit einfarbigen, für Damen u. Herren saub. Ausführung, pr. 1/2 Dtz. Mk. **0,85**

Taghemden aus gutem Hemdentuch, pro Stck. Mk. 1,70, 1,10, **0,95**

Fantasia-Hemden mit aparter Madeira-Stückerei, reich garniert, besonders preisw.

pr. Stck. Mk. 3,60, 2,85, 2,60, 1,95, **1,70**

Damenhemden gestickter Rumpf auf pa. Renforcé

pr. Stck. Mk. 2,85, **2,00**

Nachthemden, sehr aparte, äußerst vorteilhaft

pr. Stck. Mk. 4,20, 2,80, **3,30**

Damen-Beinkleider mit Rändchen u. Stickerei

pr. Stck. Mk. **0,95**

Damen-Kniebeinkleider gute Qualität mit Stickerei und Volant

pr. Stck. Mk. 2,75, 2,20, 1,95, **1,30**

Damen-Nachtjacket mit Feston und Litzen in Barchent, Satin u. gut. Hemdent.

pr. Stck. Mk. 2,85, 2,25, 1,75, 1,55, **1,30**

Handtücher.

Küchenhandtücher, Gerstenkorn, mit roter Kante, sehr vorz.

haft, pr. 1/2 Dtz. Mk. 1,65, 1,20, **0,90**

Küchenhandtücher, Gerstenkorn, halbleinen, ges. u. geb. 40x100

u. 48x110 cm, pr. 1/2 Dtz. Mk. 2,60, **2,10**

Stubenhandtücher, Dreifachgewebe, gute Qual.

cm, per 1/2 Dtz. Mk. 3,00, **3,00**

Stubenhandtücher, Jaquard, halbleinen, nur moderne Muster,

48x110 cm, pr. 1/2 Dtz. Mk. 4,00, 3,50, **3,00**

Stubenhandtücher, rein Leinen, Dreifachgewebe, prima Qualität, pr. 1/2 Dtz. Mk. **4,20**



Stilgestanden! Woher habt Ihr Eure schönen Soldatenanzüge?

Die hammer von **SWEISS** jawoll da sin se her!

Soldaten-Anzug Kronprinz 99% Soldaten-Mantel Hfdenburg 10 Feldgr. Soldaten-Schürzen von 169 an, Feldgr. Soldaten-Mützen von 189 an.

Wichtig!

Infolge der grossen Nachfrage nach diesen Weihnachts-Artikeln ist es sehr zweckmässig, den Bedarf schon jetzt zu decken, wo unsere Lager noch vollständig sortiert sind und Extra-Wünsche prompt erledigt werden können.

Christstollen

empfiehlt in drei Qualitäten, Zutaten nur die allerbesten.

August Lauffer Nachf., Kl. Märkerstr. 10.

— Tel. 2608. —

Geschwister Wolff, Leipziger Str. 37

parterre gegenüber Hotel Rotes Ross

Damenputz.

Damenhüte werden schief und gefälligendol genäht und modernisiert Friedrichstrasse 24 (Erdgeschoss). Hüte, Korsetts, Bebrun, Bänder und alle Zubehörsachen im Lager.

Dankbare Weihnachtsgeschenke

sind unsere Präsentkörbe und Kisten gefüllt mit den in grösster Auswahl vorhandenen Delikatessen des In- und Auslandes.

Malossol-Kaviar

in luftdicht verschlossenen Dosen von 1/16, 1/8, 1/4 und 1 Pfund zum Verschicken.

Zum Versand ins Feld geeignet

von eigener, vorzüglicher Herstellung: Hasenbraten, Gänsebraten, Fasansbraten, Rostbratwurst mit Sauerkraut, Schinken in Burgunder, Rindse u. Kalbs-Gulasch, Kalbs-Ragout und Fricassee, Huhn mit Reis, Hühner-Suppe, Mockturtle-Suppe, Erbsen-Suppe mit Speck, Eisbein, Sülzkeletts, Blut- und Leberwurst.

In Tuben, Würfeln und flüssig: Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Milch, Honig, Marmelade, Butter, Gänsefett, Fleischpasteten.

In Flaschen für kleine Feldpostbriefe: Rum, Arak, Kognak, Portwein, Sherry, Malaga, Punsch und viele andere Artikel in grosser Auswahl.

Fette Holl, Austern, Hummer, Pfaimuscheln, Strassburger Gänseleberpasteten und andere Delikatessen für das Fest halten wir bestens empfohlen.

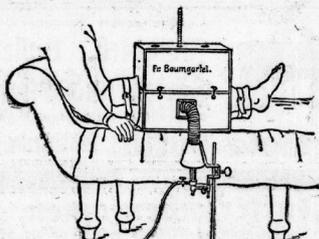
Grimmische Gebr. Hübner, Steinweg 14

Fernsprecher Nr. 4179

Friedr. Wilh. Krause,

Königl. Sachs. Hoflieferant Katharinenstr. 6 Leipzig am Markt. Fernsprecher Nr. 39 u. 2123. (6424)

Fr. Baumgarten, Halle (Saale), Gr. Steinstr. 17.



HeiBlutapparate für alle Körperteile, geg. Rheuma, Ischias (auch Isthweise). Wiesbadener Inhalations-Apparate, Krücken-Klosetts, Bleds usw., evtl. noch Krankentische.

Fürs Haus und Feld.

Empfehle mein reichsortiertes Lager seiner

Solinger Stahlwaren

Taschenmesser mit feiltiebender Klinge, Nicker, Feldbestecke, Taschenhaken, Taschenlampen, Ersatzbatterien, Lantenfennerzeuge, Rasierapparate usw.

Max Turner, Geisstr. 65 (gegenüb. d. Bldv.-Kopthof), Ob. Leipzigerstr. 66.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.

Juwelen Gold Silber (6223)

Scheele'sches operationsloses Bruchheilverfahren,

seit 12 Jahren bewährt. Dankfragungen und Empfehlungen von vielen Geheilten werden auf Wunsch ausgestellt.

Schreibling nur durch approbierte Hezste. Nächste Sprechstunde in Halle a. S., Leipzigerstr. 54 II, am 19. Dez., von 10-1 Uhr.

Anfragen nach Berlin W. 62, Kleiststr. 26.

Schützt Eure Soldaten im Felde!

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist es der äussersten Schwierigkeit, fast alle Wunden zu heilen, vor ausgesetzt, daß dieselben nicht, wie bei Verletzungen, den sofortigen Tod zur Folge haben.

Das Augenmerk eines Heben muß deshalb in erster Linie darauf gerichtet sein, seine Soldaten im Felde vor Verletzungen, die den sofortigen Tod herbeiführen, zu schützen. Die kann man am besten durch unsere zuverlässigere

Herzschutz - Panzerplatte,

die wir gegen Vereisung von 200 bis 800 Grad Celsius aufweisen. (Nachnahme 30 Wg. mehr.) Wir liefern Ihnen unsere Panzerplatte in einer Silberröhre, die der Soldat mit Schutzmantel an seiner Uniform befestigt. Am Schützenschilde liegend, ist die Panzerplatte als Kopfschutz zu verwenden.

Bestellen Sie heute noch. Dann dürfen Sie beruhigt sagen, daß Sie alles, was in dieser Nacht kam, für die Gesundheit Ihres Angehörigen im Felde getan haben.

Deutsche Schutzpanzer-Industrie,

Berlin W. 35, Schlesamerstraße 48. (6223a) Achtung: Wir warnen vor Ankauf minderwertiger Herzschützer!

Wesentliches Wert führt sofort gegen Kaffe an kaufen, gebraucht oder auch neu: (7434)

Revolverdrehbänke, Leitzspindeldrehbänke, Erzarter-Ziehpressen, Frasmashinen, Schleifmaschinen

von Kleinheit bis größten Abmessungen. Vermittlern zahlen Provision.

Angebote unter C. V. 7128 bei Rudolf Mosse, Berlin SW.

Pulverisierter Gönner'scher Cement Kalk

Gellgran, langsam bindend, durch aus volumenschrumpfend, wohlfeilste für Portland-Cement, diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Bauarbeiten, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Mauern. Seine Mischung, abgesehen von dem hohen Erhaltungsfähigkeit bei hohen Temperaturen. (7442) Beste Deck-Baugewerke. Fernruf 13. Vertreter: f. Galle u. hühliges Lager Friedr. Jessa vorm. Will. Kreyzig.

Gegr. 1878.

Zentralheizungen aller Systeme

Dicker & Werneburg

Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma. Feinste Referenzen. (7209)

Hoflieferanten, Poststr. 9/10. (6223)

Scheele'sches operationsloses Bruchheilverfahren,

seit 12 Jahren bewährt. Dankfragungen und Empfehlungen von vielen Geheilten werden auf Wunsch ausgestellt. (7436)

Schreibling nur durch approbierte Hezste. — Nächste Sprechstunde in Halle a. S., Leipzigerstr. 54 II, am 19. Dez., von 10-1 Uhr. Anfragen nach Berlin W. 62, Kleiststr. 26.

Gellgran, langsam bindend, durch aus volumenschrumpfend, wohlfeilste für Portland-Cement, diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Bauarbeiten, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Mauern. Seine Mischung, abgesehen von dem hohen Erhaltungsfähigkeit bei hohen Temperaturen. (7442) Beste Deck-Baugewerke. Fernruf 13. Vertreter: f. Galle u. hühliges Lager Friedr. Jessa vorm. Will. Kreyzig.